



**ABSCHLUSS ZUM
GESCHÄFTSJAHR 2019
DER GASAG AG**

**NEU DENKEN.
MIT VOLLER ENERGIE.**

GASAG

KENNZAHLENSPIEGEL

GASAG AG

	EINHEIT	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	Mio. €	962	924	825
davon Gas	Mio. €	642	660	598
davon Strom	Mio. €	188	136	93
Gasabsatz	GWh	22.519	23.210	20.436
Stromabsatz	Mio. kWh	1.546	1.157	817
Materialaufwand	Mio. €	772	733	614
Personalstatistik				
Mitarbeiter / -innen am 31.12.	Anzahl	396	400	417
EBIT	Mio. €	68	38	33
EBITDA	Mio. €	124	92	139
Jahresüberschuss	Mio. €	84	29	13
Bilanzsumme	Mio. €	1.410	1.289	1.280
Anlagevermögen	Mio. €	1.233	1.111	1.063
Eigenkapital	Mio. €	569	513	498
Eigenkapitalquote	%	40	40	39
Anlagewerte				
Investitionen	Mio. €	222	111	62
Abschreibungen	Mio. €	55	54	106
Netto-Finanzposition	Mio. €	-501	-340	-350
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	61	89	130

1) Das Versorgungsnetz besteht aus Mittel- und Niederdruckleitungen

INHALTSVERZEICHNIS

BESTÄTIGUNGSVERMERK	4
JAHRESABSCHLUSS DER GASAG AG	10
Bilanz der GASAG AG	10
Gewinn- und Verlustrechnung der GASAG AG	11
Anlagenspiegel der GASAG AG	12
ANHANG GASAG AG	14
Erläuterung der Bilanz	17
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	26
LAGEBERICHT DER GASAG AG	38
1 Grundlagen der Gesellschaft	38
2 Wirtschaftsbericht	40
3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	43
4 Chancen- und Risikobericht	49
5 Prognosebericht	52
UNBUNDLINGABSCHLUSS	54

BESTÄTIGUNGSVERMERK

des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GASAG AG

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der GASAG AG, Berlin – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GASAG AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben..
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Gasverteilung“ und „Gasspeicherung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des Entwurfs einer Neufassung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz (IDW EPS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Berlin, den 24. Februar 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Schmid
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jörg Beckert
Wirtschaftsprüfer

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ DER GASAG AG, BERLIN ZUM 31.12.2019

AKTIVSEITE

INT €	ANHANG NR.	31.12.2019	31.12.2018
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	42.598	41.273
II. Sachanlagen	(3)	669.233	684.201
III. Finanzanlagen	(4)	521.575	385.618
		1.233.406	1.111.092
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(5)	13.820	14.150
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	159.675	151.530
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(7)	2.526	11.542
		176.021	177.222
C. Rechnungsabgrenzungsposten		720	1.012
		1.410.147	1.289.326

PASSIVSEITE

INT €	ANHANG NR.	31.12.2019	31.12.2018
A. Eigenkapital	(8)		
I. Gezeichnetes Kapital		413.100	413.100
II. Kapitalrücklage		42.461	42.461
III. Gewinnrücklagen		29.077	29.077
IV. Bilanzgewinn		84.370	28.814
		569.008	513.452
B. Sonderposten	(9)	33.774	35.732
C. Rückstellungen	(10)	244.589	288.320
D. Verbindlichkeiten	(11)	562.694	451.680
E. Rechnungsabgrenzungsposten		82	142
		1.410.147	1.289.326

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER GASAG AG, BERLIN FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2019 – 31.12.2019

INT €	ANHANG NR.	01.01. – 31.12.2019	01.01.–31.12.2018
1. Umsatzerlöse	(12)	961.723	923.626
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		275	823
3. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	56.171	15.415
4. Materialaufwand	(14)	771.581	733.397
5. Personalaufwand	(15)	35.918	35.218
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	(16)	55.423	53.559
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	87.008	79.286
8. Finanz- und Beteiligungsergebnis	(18)	22.532	-3.269
9. Ergebnis vor Steuern		90.771	35.135
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	5.347	6.216
11. Ergebnis nach Steuern		85.424	28.919
12. Sonstige Steuern		1.114	164
13. Jahresüberschuss		84.310	28.755
14. Gewinnvortrag		60	59
15. Bilanzgewinn		84.370	28.814

**ANLAGENSPIEGEL DER GASAG AG, BERLIN
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2019 – 31.12.2019**

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	ANFANGS- STAND	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UM- BUCHUNGEN	ENDSTAND
INT €					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	60.216	2.459	639	+2.747	64.783
2. Geleistete Anzahlungen	3.124	1.774	0	./ 2.753	2.145
				+2.747	
	63.340	4.233	639	./ 2.753	66.928
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	31.888	961	0	+1.044	33.893
2. Grundstücke mit Bauten der Betreuung	142	0	0	0	142
3. Grundstücke mit Wohnbauten	93	0	0	0	93
4. Bauten auf fremden Grundstücken	3.740	0	511	0	3.229
5. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	13.002	1.174	189	+0	13.987
6. Verteilungsanlagen	1.314.420	49.296	51.744	+14.154	1.326.126
7. Andere Technische Anlagen und Maschinen	2	0	0	0	2
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.319	66	166	+6	4.225
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.425	18.437	0	./ 15.198	25.664
				+15.204	
	1.390.031	69.934	52.610	./ 15.198	1.407.361
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	324.172	133.581	2.663	0	455.090
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	87.729	14.032	8.693	0	93.068
3. Beteiligungen	666	0	0	0	666
4. Sonstige Ausleihungen	903	0	0	0	903
				+0	
	413.470	147.613	11.356	./ 0	549.727
	1.866.841	221.780	64.605	./ 17.951	2.024.016

a) Davon außerplanmäßige Abschreibungen

Abschreibungen						RESTBUCHWERTE AM ENDE DES VORAN- GEGANGENEN GESCHÄFTS- JAHRES
ANFANGSSTAND	ABSCHREI- BUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR	ANGESAMMELTE ABSCHREI- BUNGEN AUF ABGÄNGE DER SPALTE 4	ENDSTAND	REST- BUCHWERTE AM 31.12.2019		
22.067	2.494	231	24.330	40.453	38.149	
0	0	0	0	2.145	3.124	
22.067	2.494	231	24.330	42.598	41.273	
15.029	653	0	15.682	18.211	16.859	
73	0	0	73	69	69	
85	0	0	85	8	8	
2.139	179	241	2.077	1.152	1.601	
4.226	800	80	4.946	9.041	8.776	
680.656	51.118	20.149	711.625	614.501	633.764	
2	0	0	2	0	0	
3.620	179	161	3.638	587	699	
0	0	0	0	25.664	22.425	
705.830	52.929	20.631	738.128	669.233	684.201	
27.852	300 a) 300	0	28.152	426.938	296.320	
0	0	0	0	93.068	87.729	
0	0	0	0	666	666	
0	0	0	0	903	903	
27.852	300 a) 300	0	28.152	521.575	385.618	
755.749	55.723 a) 300	20.862	790.610	1.233.406	1.111.092	

ANHANG

GASAG AG, Berlin für das Geschäftsjahr 2019

ALLGEMEINE HINWEISE

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (nachfolgend EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben sind in den Anhang aufgenommen worden.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden alle mit arabischen Zahlen versehenen Posten der Bilanz sowie die Unterposten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund werden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

REGISTERINFORMATION

Die GASAG AG, Berlin (nachfolgend GASAG), hat ihren Geschäftssitz am Henriette-Herz-Platz 4 in 10178 Berlin, Deutschland, und ist im Handelsregister von Berlin-Charlottenburg unter HRB 44343 B eingetragen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Aufstellung des Abschlusses maßgebende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben bis auf die Erläuterungen im Umlaufvermögen zu den Vorräten im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

ANLAGEVERMÖGEN

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und werden, soweit abnutzbar, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen überwiegend zwischen 3 und 50 Jahren.

Bei selbst erstellten Gütern des Sachanlagevermögens sind in den Herstellungskosten anteilige Gemein- und Verwaltungskosten, soweit zulässig, aktiviert. Geleistete Anzahlungen werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen werden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden aus Gründen der Wesentlichkeit in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 800 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Liegt bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine dauerhafte Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vor, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen zum Nennwert angesetzt. Liegt eine Wertminderung zum Bilanzstichtag vor, so werden die Finanzanlagen gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben.

Stellt sich heraus, dass die Gründe für die in den Vorjahren getätigten außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind, so wird eine Wertaufholung gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

UMLAUFVERMÖGEN

Das gesamte Umlaufvermögen wurde nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Zur Vereinheitlichung der Bilanzierung innerhalb der GASAG-Gruppe wurde das Verfahren zur Bewertung des in den Erdgasspeichern befindlichen Bestandes an Arbeitsgas ab dem Geschäftsjahr 2019 auf die Bewertung nach gewogener Durchschnittsmethode gemäß § 256 HGB in Verbindung mit § 240 (4) HGB umgestellt. Aus der Änderung der Bewertungsmethode ergibt sich aufgrund der Anwendung des Niederstwertprinzips im Jahresabschluss 2019 kein Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der GASAG AG.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen mit dem abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch der Kunden verrechnet.

Nicht abgerechnete Energiegeschäfte sind zum Bilanzstichtag auf der Grundlage einer kundenbezogenen Hochrechnung abgegrenzt worden; erhaltenen Abschlagszahlungen wurden von den Forderungen offen abgesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch zeitliche Unterschiede einbezogen, die bei Organtöchtern bestehen. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB.

Bei der GASAG besteht zweckgebundenes und dem Gläubigerzugriff entzogenes Vermögen für die Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand und Verpflichtungen der Altersteilzeitregelung, welches mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert und mit den Pensionsverpflichtungen beziehungsweise den Erfüllungsrückständen der Altersteilzeitverpflichtungen saldiert ausgewiesen wurde (§ 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB). Ergibt sich ein aktiver Überhang wird der Betrag unter dem Bilanzposten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

FREMDKAPITAL

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Verpflichtungen aus der Altersteilzeitregelung wurden grundsätzlich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage vorliegender Gutachten gebildet. Hierin enthalten ist eine Rückstellung für einen Teil der mittelbaren Verpflichtungen (Deckungslücke) gegenüber der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe (nachfolgend VBL). Bei der Ermittlung der Rückstellung waren die zu zahlenden Sanierungsgelder maßgeblich. Die VBL hat bislang für den Abrechnungsverband West neben den Umlagen Sanierungsgelder mit einer Gesamthöhe von 2,0 % der dynamisierten Entgelte aller Pflichtversicherten im Jahr 2001 erhoben. Im Deckungsabschnitt für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2022 vermindert sich die Gesamthöhe der von den beteiligten Arbeitgebern zu leistenden Sanierungsgelder von zuvor 2,0 % der Bemessungsgrundlage auf 0,14 %.

Bei der Rückstellungsbewertung wurde eine Anerkennung als Härtefall nach den Ausführungsbestimmungen zu § 65 Abs. 5 a VBL-Satzung unterstellt. Die Verpflichtung zur Zahlung des Sanierungsgeldes der VBL wurde mit ihrem Barwert bilanziert. Der Berechnungszinssatz beträgt 1,97 % (Vj. 2,90 %).

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde ein Zinssatz von 2,71 % (Vj. 3,21 %) verwendet. Bei den Berechnungen für bestehende ATZ-Altverträge wurde ein Zinssatz von 0,84 % (Vj. 0,88 % sowie 1,25 % für die Bewertung der ATZ-Potentiale im Rahmen der Personalmaßnahmen aus dem Transformationsprogramm „GASAG 2025“) zugrunde gelegt. Aus der Anpassung dieser Zinssätze ergab sich insgesamt eine Erhöhung der Rückstellungen in Höhe von 1,4 Mio. €.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeitrückstellungen wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie für Altersteilzeit wurden zu erwartende Gehaltssteigerungen von 2 % und Rentensteigerungen von 1 % unter Anwendung der Heubeck Richttafeln 2018G verwendet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen angesetzt. Die im Geschäftsjahr 2019 gebildeten Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die angewandten Zinssätze basieren auf den Abzinsungszinssätzen gemäß § 253 Abs. 2 HGB der Deutschen Bundesbank. Effekte aus der Änderung der Abzinsungssätze beziehungsweise Zinseffekte einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit sind im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Absicherung der Zins- und Preisänderungsrisiken erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Hierbei handelt es sich um Zinsswaps und Commodity-Derivate.

Sofern die Voraussetzungen vorliegen, werden Zinsderivate in die Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB einbezogen. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewendet. Die gegenläufigen Wertänderungen – bezogen auf das abgesicherte Risiko – von Grund- und Sicherungsgeschäft werden innerhalb einer effektiven Bewertungseinheit bilanziell nicht erfasst.

Für die Commodities Gas und Strom werden Portfolios gebildet, in denen die bereits kontrahierten beziehungsweise erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte für die jeweiligen Jahresscheiben zusammengefasst werden. Die zum Bilanzstichtag drohenden Verpflichtungsüberschüsse innerhalb dieser Portfolio-Bewertungseinheiten werden nach dem Imparitätsprinzip aufwandswirksam zurückgestellt. Positive Salden bleiben unberücksichtigt.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ

AKTIVA

(1) ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

(2) IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Als immaterielle Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen Grunddienstbarkeiten mit 32.487 Tsd. € (Vj. 31.933 Tsd. €) ausgewiesen.

In dem Posten Grunddienstbarkeiten sind auch jene nach § 9 Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG) mit 1.016 Tsd. € (Vj. 1.015 Tsd. €) enthalten, welche grundbuchrechtlich gesichert, aber noch nicht entschädigt sind.

(3) SACHANLAGEN

INT €	31.12.2019	31.12.2018
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.440	18.537
Erzeugungs-, Bezugs- und Verteilungsanlagen	623.542	642.540
Betriebs- und Geschäftsausstattung	587	699
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.664	22.425
	669.233	684.201

Der Rückgang der Erzeugungs-, Bezugs- und Verteilungsanlagen ergibt sich aus Abgängen (31.704 Tsd. €) sowie Abschreibungen (51.918 Tsd. €). Die Abgänge betreffen im Wesentlichen den Verkauf von Gaszählern, Regelanlagen und Übernahmestationen an die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin (nachfolgend NBB). Dem gegenüber stehen Investitionen in Höhe von 50.470 Tsd. € sowie Umbuchungen aus den Anlagen im Bau in Höhe von 14.154 Tsd. €. Die Investitionen für Erzeugungs-, Bezugs- und Verteilungsanlagen entfallen im Wesentlichen auf den Ausbau der Netzverteilungsanlagen, welche Ersatz- und Neuinvestitionen umfassen.

Der Bestand geleisteter Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 25.664 Tsd. € beinhaltet im Wesentlichen Bauleistungen in die Netzverteilungsanlagen.

(4) FINANZANLAGEN

INT €	31.12.2019	31.12.2018
Anteile an verbundenen Unternehmen	426.938	296.320
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	93.068	87.729
Beteiligungen	666	666
Sonstige Ausleihungen	903	903
	521.575	385.618

Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Anteilsbesitz an verbundenen Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt verändert:

Mit Vertrag vom 6. August 2019 verkaufte die GASAG AG, Berlin, (nachfolgend GASAG), mit sofortiger Wirkung ihre Geschäftsanteile an der BEGA.tec GmbH, Berlin, (nachfolgend BEGA.tec), an die NBB. Die GASAG war zu diesem Zeitpunkt die alleinige Gesellschafterin der BEGA.tec mit 250.000 Geschäftsanteilen im Nennbetrag von je 1,00 €.

Nach Wirksamwerden des Geschäftsanteilsverkaufs wurde die NBB alleinige Gesellschafterin der BEGA.tec, welche aufgrund eines Verschmelzungsvertrags vom 6. August 2019 durch Übertragung Ihres Vermögens als Ganzes auf die NBB schuldrechtlich rückwirkend auf den 1. Januar 2019 verschmolzen wurde. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 30. August 2019.

Zuvor waren die BEGA.tec Verwaltungs-GmbH, Berlin, (nachfolgend BEGA.tec Verwaltung) und die SoKo Solartechnik & Korrosionsschutz GmbH, Berlin, mit Verschmelzungsvertrag vom 6. August 2019 auf ihre alleinige Gesellschafterin BEGA.tec verschmolzen worden. Beide Gesellschaften haben ihr Vermögen als Ganzes zu Buchwerten auf ihre alleinige Gesellschafterin BEGA.tec (Verschmelzung durch Aufnahme) ohne Gegenleistung übertragen. Die Verschmelzungen erfolgten rückwirkend zum 1. Januar 2019.

Die BEGA.tec wurde im Wege einer Aufwärtverschmelzung auf die NBB zur Aufnahme unter Auflösung der übertragenden Rechtsträger ohne Abwicklung verschmolzen.

Die BEGA.tec Verwaltung war Komplementärin der Condotta Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Berlin, (nachfolgend Condotta). Indem die Komplementärin aufgrund ihrer Verschmelzung auf die BEGA.tec aus der Condotta ausgeschieden ist, schied auch deren einzige persönlich haftende Gesellschafterin aus. Damit erlosch die Condotta und wuchs der einzige Kommanditistin, der BEGA.tec, zum Zeitpunkt der Eintragung in das Handelsregister der rückwirkenden Verschmelzung der BEGA.tec Verwaltung auf die BEGA.tec am 30. August 2019 an.

Die GASAG hat mit Wirkung zum 1. Oktober 2019 die von der VNG-Erdgascommerz GmbH, Leipzig, gehaltenen Anteile an der EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Potsdam, (nachfolgend EMB) in Höhe von 25,1 % mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2019 erworben. Somit hält die GASAG nun 98,40987 % der Anteile an der EMB.

Anteilsbesitzliste

GESELLSCHAFT	Eigenkapital in T € 31.12.2019	Anteil am Kapital	Jahresergebnis in T € 2019
ARGE Wärmelieferung, Cottbus ^{1,2}	859	50,00 %	116
BAS Kundenservice Beteiligungs-GmbH, Berlin	57	100,00 %	3
BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin	0	100,00 %	1.051
Berliner Energieagentur GmbH, Berlin ¹	6.991	25,00 %	607
Berliner Erdgasspeicher GmbH, Berlin	1.477	100,00 %	0
Bioenergie Rhinow GmbH, Rhinow ³	0	100,00 %	-144
Bio-Erdgas Neudorf GmbH, Groß Pankow ³	1.303	74,90 %	103
CG Netz-Werk GmbH, Berlin ^{1,7}	32	25,10 %	4
DSE Direkt-Service Energie GmbH, Berlin	177	100,00 %	172
EMB-Beteiligungsgesellschaft mbH, Potsdam ³	4.236	100,00 %	880
EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Potsdam	94.756	98,40987 %	0
GASAG Beteiligungs-GmbH, Berlin	39.236	100,00 %	-10
GASAG Bio-Erdgas Schwedt GmbH, Schwedt / Oder	6.506	100,00 %	0
GASAG Solution Plus GmbH, Berlin	16.599	100,00 %	-2.237
GASAG Windpark Verwaltungs-GmbH, Berlin	27	100,00 %	2
Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH, Cottbus ^{1,2}	7.141	37,00 %	856
Gasversorgung Zehdenick GmbH, Zehdenick ^{1,3}	1.493	25,10 %	156
Geo-En Energy Technologies GmbH, Berlin ⁷	0	96,00 %	-1.073
GreenGas Produktionsanlage Rathenow GmbH & Co. KG, Rathenow ^{1,3}	0	49,00 %	0
GreenGas Rathenow Verwaltungs GmbH, Rathenow ^{1,3}	56	49,00 %	3
G2Plus GmbH, Berlin ^{1,7}	76	51,00 %	60
infrest – Infrastruktur eStrasse GmbH, Berlin ⁴	137	67,36 %	337
KKI-Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen GmbH, Berlin ⁴	0	74,90 %	490
NBB Netz-Beteiligungs-GmbH, Berlin	55	100,00 %	2
NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin ^{5,8}	10.781	100,00 %	-23.792
Netzgesellschaft Forst (Lausitz) mbH & Co. KG, Forst (Lausitz) ⁶	4.288	100,00 %	790
Netzgesellschaft Hennigsdorf Gas mbH, Hennigsdorf ^{1,3}	1.956	50,00 %	87
Netzgesellschaft Hohen Neuendorf Gas GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf ^{1,3}	5.235	49,00 %	274
NGK Netzgesellschaft Kyritz GmbH, Kyritz ^{1,3}	1.183	49,00 %	51
Rathenower Netz GmbH, Rathenow ^{1,3}	3.857	35,00 %	167
Solar Project 19 GmbH & Co. KG, Cottbus ²	1.410	90,00 %	57
SP V GmbH & Co. KG, Cottbus ²	307	80,00 %	-16
SP VI GmbH & Co. KG, Cottbus ²	451	80,00 %	39
SP VII GmbH & Co. KG, Cottbus ²	340	80,00 %	14
SP VIII GmbH & Co. KG, Cottbus ²	857	80,00 %	10
SP IX GmbH & Co. KG, Cottbus ²	1.192	80,00 %	19
SP XI GmbH & Co. KG, Cottbus ²	151	80,00 %	16

SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus	33.189	66,34 %	4.380
SpreeGas Verwaltungs-GmbH, Cottbus ^{1,2}	25	100,00 %	7
Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz)	12.457	74,90 %	879
WGI GmbH, Dortmund ^{1,4}	273	49,00 %	222
Windpark Dahme – Wahlsdorf 2 GmbH & Co. KG GmbH, Berlin	3.807	100,00 %	155

- | | |
|---|---|
| <p>1) Daten betreffen den Jahresabschluss zum 31.12.2018</p> <p>2) mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus</p> <p>3) mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Potsdam</p> <p>4) mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin</p> <p>5) davon 16,5% mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Potsdam, sowie 3,0% mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus und 80,5% über die GASAG Beteiligungs GmbH, Berlin</p> | <p>6) mittelbare Beteiligung über die Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz)</p> <p>7) mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die GASAG Solution Plus GmbH, Berlin</p> <p>8) mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die GASAG Beteiligungs GmbH, Berlin</p> |
|---|---|

(5) VORRÄTE

INT €	31.12.2019	31.12.2018
Waren	13.820	14.150

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Waren betreffen das in den Erdgasspeichern bevorratete Arbeitsgas.

(6) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

INT €	31.12.2019			31.12.2018		
	Davon mit einer Restlaufzeit			Davon mit einer Restlaufzeit		
	INS-GESAMT	BIS 1 JAHR	ÜBER 1 JAHR	Ins-gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68.495	68.495	0	64.710	64.710	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	67.357	67.357	0	65.192	65.192	0
<i>davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	22.220	22.220	0	26.531	26.531	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	125	125	0	316	316	0
Sonstige Vermögensgegenstände	23.698	23.698	0	21.312	21.312	0
	159.675	159.675	0	151.530	151.530	0

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Ansprüche aus Jahresverbrauchsabgrenzungen für Energielieferungen an Endkunden mit Jahresverbrauchsablesung in Höhe von 14.732 Tsd. € (Vj. 13.354 Tsd. €). Den Forderungen aus Verbrauchsabgrenzungen für diese Endkunden in Höhe von 359.251 Tsd. € (Vj. 312.264 Tsd. €) stehen erhaltene Anzahlungen (netto) in Höhe von 344.519 Tsd. € (Vj. 298.910 Tsd. €) gegenüber.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

INT €	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.220	26.531
Sonstige Forderungen	27.788	3.841
<i>davon Ergebnisabführungsverträge</i>	26.020	1.953
<i>davon Umsatzsteuerforderungen</i>	15	15
Kontenclearing	15.749	27.558
Kurzfristige Gesellschafterdarlehen	1.600	7.262
	67.357	65.192

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Erdgaslieferungen sowie Lieferungen von Strom und Wärme. Die Veränderung der Forderungen aus Kontenclearing beruht auf geringeren Inanspruchnahmen von Tochtergesellschaften (im Wesentlichen EMB).

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

INT €	31.12.2019	31.12.2018
Steuerforderungen	5.369	9.201
<i>davon Einkommen- und Ertragsteuerforderungen</i>	5.217	8.570
Sonstige Steuerforderungen	152	631
Debitorische Kreditoren	3.124	1.890
Übrige	15.205	10.221
	23.698	21.312

Die Einkommen- und Ertragsteuerforderungen enthalten Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern für das laufende Jahr in Höhe von 1.665 Tsd. €. Daneben sind Erstattungsansprüche für 2018 sowie auf Grund steuerlicher Betriebsprüfungen in Höhe von 3.552 Tsd. € enthalten.

Sonstige Steuerforderungen umfassen im Wesentlichen Energiesteuerforderungen.

Unter den übrigen sonstigen Vermögensgegenständen werden geleistete Anzahlungen auf nicht aktivierbare Leistungen in Höhe von 1.678 Tsd. € (Vj. 1.430 Tsd. €) ausgewiesen.

Darüber hinaus sind in den übrigen sonstigen Vermögensgegenständen Sicherheitsleistungen in Höhe von 12.675 Tsd. € (Vj. 6.009 Tsd. €) enthalten.

(7) FLÜSSIGE MITTEL

INT €	31.12.2019	31.12.2018
Kassenbestand	22	20
Guthaben bei Kreditinstituten	2.504	11.522
<i>davon kurzfristige Geldanlagen</i>	0	2.300
	2.526	11.542

PASSIVA

(8) EIGENKAPITAL

Das **Grundkapital** besteht zum Stichtag aus 8.100.000 nennwertlosen Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Wert von 51,00 € und beträgt 413.100 Tsd. €.

Die **Kapitalrücklage** enthält ausschließlich Beträge nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Die aus einem Teilbetrag des Jahresüberschusses 2010 gebildete **Gewinnrücklage** in Höhe von 29.077 Tsd. € bleibt unverändert bestehen.

Die Entwicklung des **Bilanzgewinns** stellt sich wie folgt dar:

INT €	31.12.2019	31.12.2018
Bilanzgewinn (Vorjahr)	28.814	12.938
Ausschüttung	28.754	12.879
Gewinnvortrag	60	59
Jahresüberschuss	84.310	28.755
	84.370	28.814

(9) SONDERPOSTEN

INT €	31.12.2019	31.12.2018
Investitionszuschüsse	33.614	35.197
Baukostenzuschüsse	160	535
	33.774	35.732

Der **Sonderposten** enthält Investitionszuschüsse von Fremden, welche anteilig über die Nutzungsdauer der betroffenen Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst werden, sowie die bis zum 31. Dezember 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse, welche mit jährlich 5 % ertragswirksam aufgelöst werden. Die Auflösung von kundenbezogenen Investitions- und Baukostenzuschüssen erfolgt in die Umsatzerlöse. Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen werden zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Seit dem 1. Januar 2006 werden im Wesentlichen nur noch die Investitionszuschüsse aus Umverlegungen des Rohrnetzes beziehungsweise von Hausanschlüssen sowie weitere sonstige Investitionszuschüsse für Software zugeführt und über die Nutzungsdauer der betroffenen Anlagegüter im Geschäftsjahr aufgelöst. Die aus der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für den Netzanschluss und dessen Nutzung für die Gasversorgung in Niederdruck (NDAV) resultierenden Investitions- und Baukostenzuschüsse von Fremden werden seit dem 1. Januar 2006 bei der NBB vereinnahmt.

Insgesamt wurden in 2019 Investitionszuschüsse in Höhe von 1.660 Tsd. € (Vj. 994 Tsd. €) vereinnahmt. Den zugeführten Investitionszuschüssen stehen Auflösungen in Höhe von 3.243 Tsd. € (Vj. 3.136 Tsd. €) gegenüber. Die Auflösungen der Baukostenzuschüsse belaufen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 375 Tsd. € (Vj. 837 Tsd. €).

(10) RÜCKSTELLUNGEN

IN T €	31.12.2019	31.12.2018
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25.428	24.969
Steuerrückstellungen	8.984	6.324
Sonstige Rückstellungen	210.177	257.027
	244.589	288.320

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gliedern sich in Versorgungszusagen für ehemalige Vorstandsmitglieder, in Betriebsrentenansprüche für Mitarbeiter der ehemaligen Berliner Erdgas AG, in mittelbare und unmittelbare Versorgungszusagen für VVA-anspruchsberechtigte Mitarbeiter (Vereinbarung über die Versorgung der Angestellten und Arbeiter des Landes Berlin, VVA) sowie in Verpflichtungen für Sanierungsgeld der VBL.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 2.357 Tsd. € (Vj. 2.696 Tsd. €). Dieser Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB für die Ausschüttung gesperrt, wenn die freien Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags diesem Betrag nicht mindestens entsprechen.

Die Rückstellungen für die Versorgungszusagen für ehemalige Vorstandsmitglieder wurden mit den entsprechenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet:

IN T €	31.12.2019	31.12.2018
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	13.560	12.956
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	6.755	6.747
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (Marktwert)	6.755	6.747
Verrechnete Aufwendungen	1.089	1.011
Verrechnete Erträge	229	171

Der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht den Anschaffungskosten, dabei handelt es sich im Wesentlichen um Rückdeckungsversicherungen.

Die Steuerrückstellungen betreffen mit 4.357 Tsd. € Rückstellungen für Gewerbesteuer und Umsatzsteuer sowie mit 4.627 Tsd. € Energie- und Stromsteuer und sonstige Steuern.

In den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 210.177 Tsd. € (Vj. 257.027 Tsd. €) sind im Wesentlichen folgende Posten enthalten:

IN T €	31.12.2019	31.12.2018
Rückstellungen für		
Rückbau des Berliner Erdgasspeichers	66.815	72.327
Gasbezug	57.624	68.577
ATZ und sonstige Personalaufwendungen	15.437	10.469
Strombezug	11.723	12.582
Netznutzungsentgelte Gas	10.609	11.820
Ausstehende Rechnungen	7.910	8.086
Boni und Rabatte	7.406	3.438
Maßnahmen in Zusammenhang mit Bodensanierungen	5.793	5.677
Verpflichtungen für die Entschädigung von dringlichen Grundstücksrechten gemäß § 9 GBBerG	1.568	1.498
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	1.381	1.231
Rechtsstreitigkeiten	512	42.873
Summe	186.778	238.578

Der seitens der Berliner Erdgasspeicher GmbH, Berlin, (nachfolgend BES genannt), erstellte Abschlussbetriebsplan wurde im Mai 2018 beim Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe in Cottbus eingereicht. Aufgrund langer Bearbeitungszeiten wird die Stilllegungsgenehmigung nunmehr im Geschäftsjahr 2020 erwartet.

Eine Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten wurde aufgrund des Abschlusses eines Verfahrens durch Vergleich teilweise verbraucht und der Restbetrag aufgelöst.

Die in den sonstigen Rückstellungen darüber hinaus enthaltenen Altersteilzeitverpflichtungen werden mit Vermögensgegenständen zur Insolvenzsicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeitvereinbarungen nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes, welche vom GASAG Treuhand e. V., Berlin, gehalten werden, saldiert. Nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes sind die Wertguthaben einschließlich des darauf entfallenden Arbeitgeberanteils am Gesamtsozialversicherungsbeitrag abzusichern. Der GASAG Treuhand e. V. hat die ihm von der GASAG übertragenen finanziellen Mittel unter angemessener Abwägung von Ertragsmöglichkeiten und der Substanzerhaltung zu verwalten und darf sie darüber hinaus in Zukunft ausschließlich und unwiderruflich zur Erfüllung der entsprechenden Verpflichtungen verwenden.

IN T €	31.12.2019	31.12.2018
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	5.830	8.509
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	2.126	1.757
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (Marktwert)	2.126	1.757
Verrechnete Aufwendungen aus Altersteilzeitverpflichtungen	94	58

Der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht den Anschaffungskosten, da es sich hierbei um Festgeldanlagen handelt.

(11) VERBINDLICHKEITEN

IN T €	31.12.2019				31.12.2018			
	Davon mit einer Restlaufzeit				Davon mit einer Restlaufzeit			
	INS- GESAMT	BIS 1 JAHR	ÜBER 1 JAHR	ÜBER 5 JAHRE	Ins- gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	503.417	181.114	322.303	86.606	351.022	51.006	300.017	15.765
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.954	3.954	0	0	4.789	4.789	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.753	21.753	0	0	62.668	62.668	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	72	72	0	0	53	53	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	33.498	27.453	6.045	2.463	33.147	26.206	6.941	3.359
<i>davon aus Steuern</i>	12.010	12.010	0	0	6.722	6.722	0	0
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	125	125	0	0	34	34	0	0
	562.694	234.346	328.348	89.069	451.680	144.722	306.958	19.124

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

IN T €	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.646	1.679
Sonstige Verbindlichkeiten	4.673	11.954
<i>davon Umsatzsteuerverbindlichkeiten</i>	112	76
Kontenclearing	14.434	49.035
	21.753	62.668

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten im Wesentlichen Gewerbesteuerabgrenzungen gegenüber Konzernunternehmen in Höhe von 2.954 Tsd. € (Vj. 5.934 Tsd. €) und erhaltene Anzahlungen in Höhe von 865 Tsd. € (Vj. 2.392 Tsd. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten enthalten im Wesentlichen sonstige Darlehen inklusive Zinsverbindlichkeiten in Höhe von 6.989 Tsd. € (Vj. 7.891 Tsd. €), kreditorische Debitoren in Höhe von 13.942 Tsd. € (Vj. 8.600 Tsd. €) sowie sonstige Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 812 Tsd. € (Vj. 688 Tsd. €). Zum Stichtag bestanden Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 11.198 Tsd. €.

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(12) UMSATZERLÖSE

IN T €	2019	2018
Erdgaslieferung	641.772	660.260
Stromlieferung	188.318	136.003
Wärmelieferung	3.550	3.151
Übrige	128.083	124.212
Umsatzerlöse	961.723	923.626

Die Umsatzerlöse aus Erdgaslieferungen entfallen im Wesentlichen auf das Absatzgebiet Berlin. Der Anteil der Absatzmengen außerhalb Berlins beträgt 15,0 % (Vj. 13,0 %), der Anteil der Absatzmengen für Weiterverteiler am Gesamtabsatz beläuft sich auf 48,0 % (Vj. 49,4 %).

Der Rückgang der Erlöse aus Erdgaslieferungen ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Gasabsatzmengen an Weiterverteiler zurückzuführen.

Der Anstieg der Umsatzerlöse aus Stromlieferungen resultiert aus dem gestiegenen Geschäftsumfang.

In den Umsatzerlösen sind Verbrauchssteuern (Energie- und Stromsteuer) in Höhe von 77,9 Mio. € (Vj. 73,6 Mio. €) saldiert worden.

Die übrigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Erlöse aus der Verpachtung des Gasnetzes.

(13) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

IN T €	2019	2018
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	45.377	4.914
Erstattungen und Zuschüsse	3.199	4.004
Auflösung erhaltener Investitionszuschüsse	2.057	1.942
Ungeklärte Zahlungseingänge und Rückflüsse	1.957	1.739
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	992	2
Veränderung von Wertberichtigungen	430	788
Periodenfremde Erträge	289	7
Sonstiges	1.870	2.019
	56.171	15.415

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten Land Berlin, Netzentgelte für Gas und Strom sowie Mehr- und Mindermengen für Gas.

Die Erstattungen und Zuschüsse resultieren im Wesentlichen aus Erstattungen von Mahn- und Gerichtskosten.

Der Anstieg bei den Abgängen aus Anlagevermögen resultiert aus dem Verkauf der Erdgastankstellen.

(14) MATERIALAUFWAND

IN T €	2019	2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	571.227	551.251
Aufwendungen für bezogene Leistungen	200.354	182.146
	771.581	733.397

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für den Erdgasbezug. Die Erhöhung der Aufwendungen ergibt sich vor allem aus dem gestiegenen Geschäftsumfang Strom.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten vor allem Aufwendungen für Netznutzung in Höhe von 171.836 Tsd. € (Vj. 157.698 Tsd. €). Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus den Netznutzungsentgelten Strom infolge des höheren Geschäftsumfangs.

(15) PERSONALAUFWAND

IN T €	2019	2018
Gehälter	29.423	27.980
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.495	7.238
<i>davon für Altersversorgung</i>	2.355	3.164
	35.918	35.218

Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand ohne Auszubildende, Vorstand und Mitarbeiter, die sich in der passiven Phase der Altersteilzeit oder im ruhenden Arbeitsverhältnis befanden, liegt mit 381 auf dem Niveau des Vorjahres (392 Mitarbeiter). In Summe steigt der Personalaufwand um 700 Tsd. €. Diese Steigerung resultiert hauptsächlich aus der Einführung des neuen Vergütungssystems im Juni 2019 sowie aus laufenden Zuführungen zur ATZ aufgrund der im Rahmen von GASAG 2025 abgeschlossenen Altersteilzeitverträge.

(16) ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

IN T €	2019	2018
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.494	1.911
Abschreibungen auf Sachanlagen	52.929	51.648
<i>davon außerplanmäßig</i>	0	80
	55.423	53.559

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Softwarelizenzen in Höhe von 2.347 Tsd. € (Vj. 1.817 Tsd. €).

Im Vorjahr wurden außerplanmäßige Wertminderungen auf eine Erdgastankstelle (80 Tsd. €) vorgenommen.

(17) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

INT €	2019	2018
Werbung, Repräsentation und Verkaufsförderung	19.361	21.753
Ablesungs- und Abrechnungsdienstleistungen	17.327	17.331
Abfindungen	8.798	1.294
IT-Dienstleistungen	8.580	8.482
Beratungsleistungen im Zusammenhang mit „GASAG 2025“	5.397	0
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	5.147	7.004
Aufwendungen für Mieten und Leasing	4.074	4.229
Ausbuchungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	3.108	3.896
Abgaben, Gebühren und Beiträge	1.693	1.579
Verluste aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.101	1.010
Versicherungen	763	737
Leistungen für Gebäude und Grundstücke	642	668
Altersteilzeit	370	5.843
Frachten, Post- und Telefonaufwand	362	371
Übrige	10.285	5.089
	87.008	79.286

Die Position Abfindungen enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Personalmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Transformationsprogramm „GASAG 2025“.

(18) FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

INT €	2019	2018
Erträge aus Beteiligungen	12.815	16.587
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	12.777	16.550
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.984	1.925
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	1.984	1.921
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.012	1.091
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	515	614
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen (EAV)	26.020	1.979
Abschreibungen auf Finanzanlagen	300	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.999	24.851
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	135	35
<i>davon aus Aufzinsung von Rückstellungen</i>	3.622	5.826
	22.532	-3.269

Der Anstieg des Finanz- und Beteiligungsergebnisses resultiert im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr 2019 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag mit der EMB.

(19) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

IN T €	2019	2018
Körperschaftsteuer / Solidaritätszuschlag	3.446	1.840
Zinsabschlagsteuer	0	1
Gewerbesteuer	1.733	827
Gewerbesteuererstattung	168	3.548
	5.347	6.216

Durch die Abtretung ihrer Kommanditanteile an der NBB zum 1. Juli 2018 erfolgt die Versteuerung des Gewerbeertrags in 2019 wieder durch die GASAG.

Die Gewerbesteuererstattung beruht auf dem bis zum 30. Juni 2018 geltenden Gesellschaftsvertrag zwischen der GASAG und der NBB. Demnach war die GASAG als Kommanditist der Gesellschaften verpflichtet, die auf steuerrechtlichen Sonderbilanz beruhenden Gewerbesteuerbelastungen beziehungsweise -entlastungen zu tragen. Aus diesem Erstattungsanspruch der NBB kann ab 2019, auf Grund der Abtretung der Kommanditanteile an der NBB, nur noch periodenfremder Gewerbesteueraufwand bei der GASAG entstehen. Die in 2019 enthaltene Gewerbesteuererstattung resultiert aus der laufenden Betriebsprüfung und betrifft somit die Vorjahre.

(20) AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE / SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

VBL

Für alle Tarif- sowie einige außertarifliche Mitarbeiter der GASAG besteht eine Mitgliedschaft bei der VBL. Die VBL ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, deren Zweckbestimmung es ist, Arbeitnehmern der beteiligten Arbeitgeber im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die VBL wird durch Umlagen finanziert. Der Umlagesatz für die VBL betrug im Geschäftsjahr 2019 für den Abrechnungsverband West 8,26 %. Davon leistet der Arbeitgeber 6,45 % und der Arbeitnehmer 1,81 %. Im Abrechnungsverband Ost betrug der Umlagesatz 1,00 %, den der Arbeitgeber trägt. Ferner wird im Abrechnungsverband Ost ein Beitrag im Kapitaldeckungsverfahren in Höhe von 6,25 % erhoben. Davon leistet der Arbeitgeber 2,00 % und der Arbeitnehmer 4,25 %. Das umlagepflichtige Entgelt im Geschäftsjahr 2019 betrug 14.942 Tsd. €.

Die übrigen außerbilanziellen Geschäfte / sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen:

IN T €	31.12.2019
Bezugsverpflichtungen Erdgas, Bio-Erdgas und Strom ¹	566.513
Miet- und Leasingverpflichtungen	64.489
Nicht ausgeschöpfte Darlehensrahmen	41.307
Bestellobligo aus Investitionsvorhaben, Liefer- und Dienstleistungsverträgen	11.806
Verpflichtungen aus Ablese- und Abrechnungsdienstleistungen	12.807
Sonstiges	5.109
	702.031
<i>davon gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	75.399
<i>davon gegenüber assoziierten Unternehmen</i>	5.647

1) Abzinsung gemäß § 285 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 HGB

Bezugsverpflichtungen aus Erdgas, Bioerdgas und Strom

Es bestehen Bezugsverpflichtungen aus Erdgas-, Strom- und Bioerdgaslieferverträgen aus Standardhandelsgeschäften sowie mit Take-or-pay-Klauseln. Unter Berücksichtigung der individuellen Laufzeiten ergeben sich hieraus bis zum Jahr 2032 finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 567 Mio. €.

Im Rahmen der langfristigen Bezugsverträge haben die Vertragsparteien in regelmäßigen Abständen (in der Regel alle drei Jahre) die Möglichkeit, Preisrevisionsbegehren zu stellen.

Leasingverhältnisse

Die GASAG hat im Jahr 2003 einen Vertrag auf unbestimmte Zeit über die Finanzierung der Beschaffung und der Entsorgung von Hard- und Software geschlossen. Es bestehen eine Zinsgleitklausel sowie ein Ankaufsrecht.

Die GASAG hat einen Rahmenvertrag über die Bereitstellung von Fahrzeugen, das Fuhrparkmanagement und die Bereitstellung von Full-Service-Leistungen. Für jedes Kraftfahrzeug wird ein Einzeleasingvertrag zwischen der GASAG und dem Leasinggeber geschlossen.

(21) ANGABEN ZU FINANZDERIVATEN

Zum Bilanzstichtag bestanden die folgenden Zinsderivate:

IN T €	Insgesamt (nominal)	Davon mit einer Restlaufzeit			Marktwert 31.12.2019
		Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	Über 5 Jahre	
ZINSDERIVATE	288.654	124.927	163.727	0	-15.948

Zur Absicherung des Zinsniveaus der variabel verzinslichen Darlehen werden im Wesentlichen Zinsswaps eingesetzt. Diese sind als Sicherungsinstrumente Bestandteil einer Bewertungseinheit (Portfolio-Hedge), wobei sich die Cashflow-Schwankungen im Sicherungszeitraum 2020 bis 2023 grundsätzlich ausgleichen, da die Ausstattung der Sicherungsgeschäfte in Bezug auf ihren variablen Teil im Wesentlichen mit denselben Merkmalen wie das jeweilige Grundgeschäft vereinbart wurde. Die Marktwerte werden durch Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme aus diesen Derivaten ermittelt.

(22) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die GASAG haftet für die Mieteintrittsverpflichtung aus den von der GASAG Solution Plus GmbH, Berlin (nachfolgend GASAG Solution), geleasten Wärmeerzeugungsanlagen in Höhe von 1.115 Tsd. € gegenüber der Deutschen Leasing AG, Berlin, und für Bürgschaften in Höhe von 45.227 Tsd. € im Wesentlichen gegenüber der VBL. Des Weiteren beinhalten die Haftungsverhältnisse eine Absicherung im Falle von betriebsbedingten Kündigungen in Höhe von 5.060 Tsd. € für die Mitarbeiter der umetriq Metering Services GmbH, Berlin, sowie der GASAG, die im Zuge des Betriebsübergangs nach § 613a BGB zur GASAG Solution wechselten.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus vorgenannten Haftungsverhältnissen wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Tochterunternehmen als gering eingeschätzt.

Die GASAG, als Eigentümerin des Betriebs und der Anlagen des Berliner Erdgasspeichers, hat für die BES eine Patronatserklärung abgegeben, das Tochterunternehmen stets mit dem notwendigen

Kapital auszustatten, um insbesondere alle sich aus den bergrechtlichen Zulassungen ergebenden Anforderungen, bergbehördlichen Auflagen und Anordnungen zeitgerecht erfüllen zu können.

Die GASAG hat mit der Bio-Erdgas Schwedt GmbH, Schwedt / Oder, mit der BES und mit der EMB jeweils einen Ergebnisabführungsvertrag. Daraus resultiert eine Verlustübernahmeverpflichtung durch die GASAG. Aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der EMB entsteht eine Abfindungsverpflichtung gegenüber den Minderheitsgesellschaftern der EMB für die Dauer von zwei Monaten nach Eintragung des BEAV in das Handelsregister, insofern eine Ausgleichszahlung zur Beteiligung am Stammkapital nicht angenommen wird.

SONSTIGE ANGABEN

(23) LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Unterschieden betreffen die Bewertungsunterschiede zur Steuerbilanz.

IN T €	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	AKTIVE LATENTE STEUERN	PASSIVE LATENTE STEUERN	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	7.936	0	8.052
Sachanlagen	3.631	0	5.572	0
Finanzanlagen	0	244	88	0
Umlaufvermögen	625	0	698	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	74	0	123	0
Rückstellungen	13.945	0	20.652	0
Verbindlichkeiten	681	0	583	0
	18.956	8.180	27.716	8.052
Steuerliche Verlustvorträge	37.964	0	46.172	0
Bruttobetrag	56.920	8.180	73.888	8.052
Nettobetrag	48.740		65.836	

Die latenten Steuern 2019 enthalten die latenten Steuern der GASAG sowie der Gesellschaften, mit denen ein Ergebnisabführungsbetrag besteht. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der EMB ab 2019 wirken sich insbesondere die latenten Steuern der EMB in den Veränderungen 2019 aus. Die latenten Steuern wurden mit unternehmensspezifischen Steuersätzen ermittelt. Dabei wurden neben der Körperschaftsteuer von 15,00 % und dem Solidaritätszuschlag von 5,50 % auf die Körperschaftsteuer, ein Gewerbesteuersatz von 14,46 % angesetzt.

Die Verringerung der aktiven latenten Steuer auf Sachanlagen resultiert im Wesentlichen aus der Berücksichtigung der Sachverhalte der EMB ab 2019.

Die passiven latenten Steuern bei den Finanzanlagen sind auf die Anpassung der Finanzanlagenwerte aufgrund von Betriebsprüfungsfeststellungen zurückzuführen.

Die Verringerung der aktiven latenten Steuern bei den Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Anpassung der handelsrechtlichen Rückstellung für einen Rechtsstreit mit dem Land Berlin.

Alle Organgesellschaften erwirtschafteten in 2019 ein positives Ergebnis, was zu einer deutlichen Reduzierung der latenten Steuern auf die steuerlichen Verlustvorträge führte.

Die Aktivierung des Nettobetrages unterblieb in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB.

Aktuell sind keine passiven latenten Steuern in der Bilanz bilanziert und das Wahlrecht wird wahrgenommen, den aktivischen Überhang der latenten Steuern nicht zu bilanzieren. Insofern entfallen die zusätzlichen Angaben.

(24) ANGABEN ZUM GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Im Konzernabschluss der GASAG erfolgen die Angaben für das im Geschäftsjahr im Aufwand erfasste Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB.

(25) BEZÜGE DES AUFSICHTSRATES, DES VORSTANDES UND RUHESTANDSBEZÜGE DES VORSTANDES

INT €	2019
Bezüge des Aufsichtsrats	194
Rückstellung für Vorstandsversorgung	13.635
<i>davon für ehemalige Mitglieder des Vorstandes</i>	13.635
Bezüge der früheren Vorstände und ihrer Hinterbliebenen	1.004
Bezüge der im Geschäftsjahr tätigen Vorstandsmitglieder	1.461

Den angestellten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht weiterhin ein reguläres Gehalt im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zu. Dieses orientiert sich an den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes und entspricht einer angemessenen Vergütung für die entsprechende Funktion beziehungsweise Tätigkeit im Unternehmen. Dies gilt entsprechend für den Vertreter der leitenden Angestellten im Aufsichtsrat.

(26) MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

(ohne Auszubildende, Vorstand und ruhende Arbeitsverhältnisse)

ANZAHL DER MITARBEITER	2019	2018
Frauen	196	201
Männer	205	213
	401	414
<i>davon in passiver Phase der Altersteilzeit</i>	20	23

(27) ANGABEN ZU DEN GESCHÄFTEN GRÖßEREN UMFANGS GEMÄß § 6B ABS. 2 ENWG MIT VERBUNDENEN ODER ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Im Geschäftsjahr 2019 wurden nachfolgende Geschäfte größeren Umfangs getätigt:

VERBUNDENE UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN ALS AUFTRAGGEBER	
Ausreichung Darlehen	69.982
Anlagenverkäufe	30.905
IT- und Telekommunikationsleistungen	7.961
Geschäftsbesorgung	5.545
Zinsen für Ausleihungen, Kontenclearing und sonstige Zinsen	1.471
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pächterlöse	1.203
Übernahme VVA-Zahlungen	399
VERBUNDENE UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN ALS AUFTRAGNEHMER	
Anlagenkäufe	65.474
Ablesungs- und Abrechnungsleistungen	15.691
Dienstleistungen	2.670
IT- und Telekommunikationsleistungen	1.958

Kurz- und langfristige Gesellschafterdarlehen wurden an die NBB, GASAG Solution, SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH und die Stadtwerke Forst GmbH ausgereicht. Des Weiteren bestehen Cash-Pooling-Verträge, deren Volumina variieren. Die Anlagenverkäufe betreffen im Wesentlichen den Verkauf von Gaszählern, Regelanlagen und Übernahmestationen an die NBB.

Die Erträge aus Dienstleistungen beinhalten im Wesentlichen IT-Leistungen und Geschäftsbesorgungen.

Aufwendungen für Ablese- und Abrechnungsdienstleistungen bestehen im Wesentlichen gegenüber der BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin.

(28) ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Die ENGIE Beteiligungs GmbH, Berlin hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört.

Die Vattenfall GmbH, Berlin, hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört.

Das Königreich Schweden hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihm mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört. Eine gleiche Mitteilung hat die GASAG von der Vattenfall AB und der Vattenfall Deutschland GmbH erhalten.

Die E.ON Beteiligungen GmbH, Essen, hat nach § 20 Abs. 1 und 3 AktG mitgeteilt, dass ihr ohne Hinzurechnung nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört.

Uns liegen Mitteilungen der Vattenfall GmbH nach § 20 Abs. 4 AktG vom 23. Dezember 2015 sowie der GDF SUEZ Beteiligungs GmbH nach § 20 Abs. 4 AktG vom 4. Januar 2016 vor, dass von ihnen gemeinsam eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft gehalten wird. Aufgrund einer weiteren Vereinbarung zwischen den Gesellschaftern liegt keine Abhängigkeit im Sinne des § 312 AktG vor.

(29) NACHTRAGSBERICHT

Jeweils mit Schreiben vom 22. Januar 2020 informierte die Senatsverwaltung für Finanzen GASAG und NBB darüber, das Konzessionsvergabeverfahren vor dem Hintergrund des Kammergerichtsurteils vom 4. April 2019 in den Stand vor Versendung des zweiten Verfahrensbriefs zurückzusetzen. Weiter wurde GASAG und NBB die Übersendung eines zweiten modifizierten Verfahrensbriefs samt Kriterienkatalog angekündigt.

(30) ORGANE DER GESELLSCHAFT

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Geschäftsjahr 2019 folgende Personen an:

Dr. Lothar Kramm (bis. 5. April 2019)	(Vorsitzender des Aufsichtsrats) Unternehmensberater, Berlin
Michael Hegel (seit. 5. April 2019)	(Vorsitzender des Aufsichtsrats) Unternehmensberater, Köln
Andreas Otte	(Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) Angestellter (Betriebsratsvorsitzender) der GASAG AG, Berlin
Ingo Breite	Angestellter der BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin
Marten Bunnemann	Vorsitzender des Vorstands der Avacon AG, Helmstedt
Georg Friedrichs	Leitender Angestellter der Vattenfall GmbH, Berlin Mitglied der Geschäftsführung der Vattenfall Wärme Hamburg GmbH, Hamburg (bis 09 / 2019)
Tuomo Hatakka	Vorsitzender der Geschäftsführung der Vattenfall GmbH, Berlin
Thomas Henn	Kaufmännischer Leiter Energie & Leiter Erneuerbare Energien der ENGIE Deutschland GmbH, Berlin
Peter Kamin (bis. 31. Oktober 2019)	Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin

Stephan Lachmann (seit. 1. November 2019)	Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
Dr. Karl Kauermann	Vorstandsvorsitzender der K.M.T. Immobilien AG, Berlin
Thomas Kokegei	Leiter Gruppenfunktion der GASAG AG, Berlin
Dr. Uwe Kolks	Mitglied der Geschäftsführung der E.ON Energie Deutschland GmbH, München
Annette Krafsccheck	Angestellte der GASAG AG, Berlin
Thorsten Neumann	Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin Brandenburg mbH & Co.KG, Berlin
Manfred Schmitz	Vorstandsvorsitzender der ENGIE Deutschland AG, Berlin
Can Sekertekin	Angestellter der GASAG AG, Berlin
Marcus Sohns	Ressortleiter Strategische Kooperationen der ENGIE Deutschland AG, Berlin
Norbert Speckmann	Geschäftsbereichsleiter Energy Services der ENGIE Deutschland GmbH, Essen
Susanne Stumpenhusen	Gewerkschaftssekretärin ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Landesbezirk Berlin-Brandenburg, Berlin
Andreas Tabor	Angestellter der BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin
Lutz Wegner	Leiter Legal Distribution, Sales & Heat Germany der Vattenfall GmbH, Berlin
Ewald Woste	Unternehmensberater Gmund am Tegernsee

Vorstand

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2019 folgende Personen an:

Geschäftsbereich I (Corporate):

Dr. Gerhard Holtmeier Netze, Kommunikation, Personal, Recht
(Vorsitzender) Unternehmensentwicklung, Vorstandsstab,
Compliance, Arbeitssicherheit

Geschäftsbereich II (Operations):

Matthias Trunk Vertrieb Privat und Gewerbekunden, Vertrieb
Großkunden / Energiedienstleistungen, Erneuerbare Energien,
Energiebeschaffung, Informationstechnologie, Marketing

Geschäftsbereich III (Finance):

Michael Kamsteeg Audit, Risk, Einkauf, Immobilienmanagement,
Performance Management & Reporting, Steuern,
Transaktionale Services, Treasury, Speicher

(31) GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand der GASAG schlägt vor, vom Bilanzgewinn in Höhe von 84.370 Tsd. € einen Anteil in Höhe von 50.625 Tsd. € für eine Dividende in Höhe von 6,25 € je Aktie zu verwenden und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 33.745 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen.

(32) KONZERNABSCHLUSS

Die GASAG AG, Berlin, stellt zum 31. Dezember 2019 einen Konzernabschluss auf. Dieser wird gemäß § 315e Absatz 3 HGB in Übereinstimmung mit den für die Europäische Union gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt; die GASAG-Gruppe ist damit von der Erstellung des HGB-Konzernabschlusses befreit. Darüber hinaus gehende gesetzlich erforderliche Angaben nach HGB wurden berücksichtigt.

Berlin, den 24. Februar 2020

GASAG AG
Der Vorstand



Dr. Gerhard Holtmeier



Michael Kamsteeg



Matthias Trunk

LAGEBERICHT

der GASAG AG, Berlin
für das Geschäftsjahr 2019

1 GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Vom Grundkapital der GASAG AG, Berlin (nachfolgend GASAG), hielten zum 31. Dezember 2019 die E.ON Beteiligungen GmbH, Essen, 36,85 %, die Vattenfall GmbH, Berlin, und die ENGIE Beteiligungs GmbH, Berlin, jeweils einen Anteil von 31,575 %.

Die GASAG ist Muttergesellschaft der GASAG-Gruppe.

1.1 GESCHÄFTSMODELL

Zur Geschäftstätigkeit der GASAG zählen im Wesentlichen der Vertrieb von Erdgas, Wärme und Strom sowie der Handel mit Energien, insbesondere in Berlin, aber auch bundesweit. Darüber hinaus umfasst sie den Bereich der dezentralen Energieversorgung und -erzeugung, Aktivitäten in der Wärmewirtschaft insgesamt sowie Infrastruktur- und Energiedienstleistungen. Weitere Tätigkeiten sind die gewerbliche Betätigung auf dem Gebiet der Daten- und Informationsverarbeitung und -übertragung, die Vermarktung eigener Ressourcen sowie die Mitarbeiterüberlassung für Tätigkeitsbereiche mit Spezialkenntnissen.

Die GASAG steuert als Obergesellschaft die Unternehmen der GASAG-Gruppe. Hierzu gehören die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung, das Finanzmanagement, die Optimierung des Energie- und Beschaffungsportfolios und das Chancen- und Risikomanagement. Darüber hinaus erbringen Gruppenfunktionen der GASAG kaufmännische und weitere Dienstleistungen für Unternehmen der GASAG-Gruppe. Weitere Informationen zum Führungs- und Steuerungsmodell sind im Kapitel 1.2 aufgeführt.

Die mit der vorgenannten Geschäftstätigkeit verbundenen Leistungen im Zusammenhang mit Ables- und Verbrauchsabrechnungsdienstleistungen, Messgerätemanagement sowie die Errichtung, Wartung, Unterhaltung und Instandsetzung energietechnischer Anlagen, die Kundenbetreuung und das Forderungs- und Mahnwesen werden von Tochterunternehmen der GASAG wahrgenommen.

Unsere Tochtergesellschaft, die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin (nachfolgend NBB), betreibt als Netzgesellschaft das Gasnetz der GASAG, vermarktet die Netzkapazitäten und bietet ihre Dienstleistung als Netzbetreiber in Berlin an. Zu diesem Zweck hat die NBB das Gasnetz von der GASAG gepachtet. Die Netzpachtermittlung berücksichtigt sowohl die einschlägigen Bestimmungen der Gasnetzentgeltverordnung (GasNEV) als auch die gesetzlichen oder untergesetzlichen Grundlagen der Berechnung der Transportentgelte der NBB, sofern sie in direktem Zusammenhang mit den Grundlagen der Pachtermittlung stehen.

Unser unternehmerisches Handeln insgesamt und unsere Geschäftstätigkeiten im Einzelnen sind stark von externen Faktoren beeinflusst, mit Auswirkungen auf unsere Ertragslage. Hierzu zählen vor allem neben vertrieblichen Erfolgen, regulatorische Vorgaben, die Rahmenbedingungen für die Vergabe von Konzessionen und deren Nutzung sowie die im Zusammenhang mit der Energiewende stehenden gesetzlichen Anforderungen. Insbesondere die Witterung ist ein wichtiger Faktor mit Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

1.2 STRATEGIEN, ZIELE UND MAßNAHMEN

Strukturelle Änderungen im Rahmen des Transformationsprogramms

Zunehmende Kundenanforderungen, höhere Wettbewerbsintensität und wachsende Anforderungen der Regulierung verlangen weiterhin eine proaktive Gestaltung, Weiterentwicklung und Umsetzung der Strategie der GASAG.

Das Transformationsprogramm „GASAG 2025“, in dem an Strukturen, Prozessen, am Steuerungs- und Führungsmodell und an der Unternehmens- und Führungskultur in der GASAG-Gruppe gearbeitet wird, wurde im Geschäftsjahr erfolgreich fortgeführt und zahlreiche Initiativen in allen Unternehmensbereichen umgesetzt.

Zum 1. August 2019 haben die GASAG und insbesondere die nachfolgenden wesentlichen Gruppengesellschaften ein funktionales Führungs- und Steuerungsmodell eingeführt, das eine einheitliche Führung und Steuerung der Geschäftseinheiten und Gruppenfunktionen zum Ziel hat:

- NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin (nachfolgend NBB),
- EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Potsdam (nachfolgend EMB),
- BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin (nachfolgend BAS),
- GASAG Solution Plus GmbH, Berlin (nachfolgend GASAG Solution Plus) und
- SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus (nachfolgend SpreeGas).

Die bisherigen Geschäftsfelder Netz, Vertrieb, Energiedienstleistungen und Erzeugung wurden in die nachfolgend aufgeführten neuen Geschäftseinheiten überführt:

- Netz,
- Vertrieb Privat- und Gewerbekunden (PuG),
- Vertrieb Großkunden / Energiedienstleistungen (GK / EDL),
- Erneuerbare Energien (EE) sowie
- mehrere Gruppenfunktionen.

Zentrales Ziel dieser Neuausrichtung ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, einhergehend mit einer Steigerung der Ertragskraft. Mit der neuen Organisation soll es auch zu einem Wandel in der Arbeitsorganisation und zu einer mittelständischen Unternehmenskultur kommen. Dafür steht insbesondere auch der Umzug an die neuen Standorte „GASAG-Energiequartier“ und das „NBB-Netzquartier“ auf dem EUREF-Campus in Berlin-Schöneberg Ende 2020 beziehungsweise Mitte 2021.

2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 BRANCHENBEZOGENE ENTWICKLUNGEN UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die positive konjunkturelle Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland hält bereits das zehnte Jahr in Folge an. Die Bundesregierung rechnet für das Jahr 2019 mit einem Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes von 0,5 % – in 2020 wird ein Wachstum von 1,0 % erwartet. Gleichzeitig entwickeln sich der Arbeitsmarkt ebenso wie die Löhne weiterhin positiv.

Der Energieverbrauch in Deutschland ist 2019 niedriger als im Vorjahr. Nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. (AGEB), Berlin, ist der Verbrauch in Deutschland um knapp 2 % zurückgegangen. Der sinkende Verbrauch geht im Wesentlichen auf weitere Verbesserungen bei der Energieeffizienz, Substitutionen im Energiemix und auf einen konjunkturell bedingten Rückgang des Energieverbrauchs in der Industrie zurück.

Der Erdgasverbrauch in Deutschland stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 %. Hauptursache der Steigerung war neben dem höheren Heizbedarf im kühlen Frühling der erhöhte Erdgaseinsatz in Kraftwerken.

Der Stromverbrauch betrug von Januar bis einschließlich September 2019 404 Mrd. kWh und ging damit um 2,1 % im Vergleich zum Vorjahr zurück. Hauptursache für diese Entwicklung war die konjunkturelle Abkühlung im 1. Halbjahr 2019.

European Green Deal

Ende 2019 hat die Europäische Kommission erste Vorschläge zum sogenannten European Green Deal vorgestellt, durch den die EU bis 2050 klimaneutral werden soll. Zur Erreichung des Ziels sind ein Klimaschutzgesetz und die Ableitung von Maßnahmen in allen Sektoren der Wirtschaft geplant. Als wahrscheinlich gilt in diesem Zusammenhang auch die Ausweitung des europäischen Emissionshandelssystems auf die Sektoren Verkehr und Gebäude, was zu einer neuen Dynamik auch bei der deutschen Energiewende führen kann.

Klimaschutzprogramm 2030

Im Oktober 2019 hat der Bundestag das Klimaschutzprogramm 2030 und den Entwurf zum Klimaschutzgesetz beschlossen. Danach sollen bis 2030 die CO₂-Emissionen in Deutschland gegenüber 1990 um 55 % gesenkt werden. Zur Zielerreichung wurden Vorgaben für sektorspezifische Emissionen definiert. Außerdem wird ab 2021 erstmals ein CO₂-Preis in den Bereichen Wärme und Verkehr eingeführt.

Für die Gaswirtschaft von besonderer Bedeutung ist die im Klimaschutzprogramm 2030 auch formulierte Ankündigung, eine Wasserstoffstrategie zu entwickeln. Damit will die Bundesregierung für den im Rahmen des Klimaschutzes an Bedeutung gewinnenden Energieträger einen Ausbaufahrplan entwickeln, unter anderem mit Informationen über Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie einem Marktanreizprogramm.

4. Klimaschutzvereinbarung mit dem Land Berlin

Der Energieträger Erdgas konnte 2019 zusammen mit erneuerbaren Energiequellen und Effizienztechnologien zu Klimaschutz und Luftreinhaltung in Berlin und Brandenburg beitragen. Im Rahmen der 4. Klimaschutzvereinbarung der GASAG, mit der die Energie- und Klimapolitik des Berliner Senats unterstützt wird, wurden erneut CO₂-Einsparungen erreicht, die die GASAG damit auf einem

guten Weg in Richtung Zielerreichung, der Reduktion von zwei Millionen Tonnen CO₂ bis 2020, bleiben lässt.

EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Die neue DSGVO ist bereits im Mai 2018 in Kraft getreten, welche die Verwendung und Verarbeitung von personenbezogenen Daten neu regelt. Der Schutz dieser Daten ist uns sehr wichtig. Die Anforderungen aus der europäischen Datenschutz-Grundverordnung wurden ausgehend von der bestehenden Datenschutzorganisation in einem gruppenweit aufgesetzten Projekt aufgegriffen und umgesetzt.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Gegenüber dem Vorjahreswert von 11,1°C war die Jahresmitteltemperatur 2019 mit 11,8°C für Berlin um 0,7°C höher und um 1,5°C höher gegenüber dem Normjahr (10,3°C). Damit einhergehend verringerten sich die Heizgradwerte im Vergleich zum Vorjahr.

Der **Gasabsatz** der GASAG liegt im Geschäftsjahr 2019 mit 22.519,5 Mio. kWh unter dem Vorjahresniveau. Der Gasabsatz an Endkunden liegt auf dem Niveau des Vorjahres, der Gasabsatz an Weiterverteiler verringerte sich um 652,6 Mio. kWh.

Infolge weiterhin intensiver Marktaktivitäten erhöhte sich der **Stromabsatz** im Geschäftsjahr 2019 deutlich gegenüber dem Vorjahr von 1.156,7 Mio. kWh auf 1.545,9 Mio. kWh.

Die **Investitionen** in das Gasnetz im Geschäftsjahr 2019 betragen 68,4 Mio. € (Vj. 56,5 Mio. €) und entfallen auf Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen.

Im Zuge der Neuausrichtung und Bildung von Geschäftseinheiten wurden Teile der Anlagentechnik und Messeinrichtungen vom Asset Owner GASAG auf den Netzbetreiber NBB übertragen.

2.2.1 ÜBERBLICK ZU DEN TÄTIGKEITSABSCHLÜSSEN

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG müssen Unternehmen, die zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Mit der Erstellung des Jahresabschlusses ist für jeden Tätigkeitsbereich eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen. Nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG ist im Lagebericht auf die Tätigkeitsbereiche einzugehen.

Für die GASAG leitet sich daraus die Verpflichtung ab, getrennte Tätigkeitsabschlüsse für die Gasverteilung und die Gasspeicherung zu erstellen.

Tätigkeitsabschluss Gasverteilung

Im Tätigkeitsabschluss Gasverteilung werden alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Gasnetz dargestellt. Im Wesentlichen werden hier Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Netzes und der Abrechnung von Asset-Owner-Kosten an die NBB ausgewiesen. Im Materialaufwand werden interne Kosten der einzelnen Shared-Service-Bereiche direkt verrechnet und Umlagen von Verwaltungsgemeinkosten anteilig geschlüsselt. Die Abschreibungen entfallen im Wesentlichen auf das Gasnetz. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Wesentlichen, die aus der Finanzierung des Gasnetzes resultierenden Aufwendungen enthalten. Ferner fallen Aufwendungen für direkte

Kosten des Asset-Owners GASAG an, die im Wesentlichen im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen werden.

Tätigkeitsabschluss Gasspeicherung

Im Tätigkeitsabschluss Gasspeicherung werden alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Berliner Erdgasspeicher dargestellt. Durch die Stilllegung des Speichers werden keine Umsatzerlöse mehr realisiert. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind größtenteils die aus der Finanzierung des Rückkaufes des Berliner Erdgasspeichers resultierenden Aufwendungen enthalten. Ferner werden die Kosten für den Betrieb der Liegenschaft Glockenturmstraße ausgewiesen, die über die Pachtrate weiterverrechnet werden. Stromverbräuche für den Verdichterbetrieb werden über interne Verrechnungen mittels eines Transferpreises ausgewiesen.

Übrige Aktivitäten

Die anderen Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Gassektors und des Stromsektors betreffen im Wesentlichen den Gas- und Stromverkauf und die Stromerzeugung aus der Photovoltaikanlage in Berlin-Mariendorf, Contracting, Beteiligungen an Unternehmen mit Ausnahme der NBB und der Berliner Erdgasspeicher GmbH sowie die Einheiten der Gruppenfunktionen der GASAG.

2.3 RECHTLICHE SACHVERHALTE

Konzessionsvergabeverfahren

Im Rechtsstreit um die Neuvergabe der Gasnetzkonzession erging am 4. April 2019 das Berufungsurteil des Kammergerichts Berlin. Das Kammergericht bestätigte das erstinstanzliche Urteil des Landgerichts Berlin vom 9. Dezember 2014, mit dem das Land Berlin verurteilt worden war, den Abschluss eines Gaskonzessionsvertrages mit dem Landesbetrieb Berlin Energie oder einem durch Umwandlung des Landesbetriebes Berlin Energie hervorgegangenen Unternehmens zu unterlassen. Zugleich wies auch das Kammergericht den Klageantrag von GASAG / NBB ab, die Konzession durch Annahme eines der beiden Angebote von GASAG / NBB zu vergeben. Nachdem das Kammergericht die Revision nicht zugelassen hatte, legten GASAG / NBB Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesgerichtshof ein, über die noch nicht entschieden wurde. Im Dezember 2019 wurde die Interimsvereinbarung bis zum 31. Dezember 2020 verlängert, die Bindefrist der Konzessionsangebote wurden ebenfalls verlängert.

Jeweils mit Schreiben vom 22. Januar 2020 informierte die Senatsverwaltung für Finanzen GASAG und NBB darüber, das Konzessionsvergabeverfahren vor dem Hintergrund des Kammergerichtsurteils vom 4. April 2019 in den Stand vor Versendung des zweiten Verfahrensbriefs zurückzusetzen. Weiter wurde GASAG und NBB die Übersendung eines zweiten modifizierten Verfahrensbriefs samt Kriterienkatalog angekündigt.

Abschluss eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages

Die GASAG und die EMB haben am 13. Dezember 2019 einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Der Gewinnabführungsanspruch entsteht zum Ende des Geschäftsjahres und ist zu diesem Zeitpunkt fällig. Für eine Verlustübernahme gelten gleichlautende Regelungen. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde am 28. Dezember 2019 in das Handelsregister eingetragen.

Vergleich mit dem Land Berlin

Mit Beschluss des Kammergerichtes Berlin vom 20. März 2019 und dem damit geschlossenen Vergleich wurde der Rechtsstreit zwischen dem Land Berlin und der GASAG beigelegt. Die GASAG zahlt mit Beginn des Geschäftsjahres 2020 die höchstzulässige Konzessionsabgabe.

2.3.1 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Im Rahmen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat der GASAG im Juni 2015 für sich und den Vorstand Zielquoten festgelegt. Der Vorstand der GASAG hat für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes ebenfalls Zielgrößen definiert.

ZIELQUOTEN IN %	30.06.2017	30.06.2022
Aufsichtsrat	> 14	> 30
Vorstand	> 30	> 30
Erste Führungsebene unterhalb des Vorstands	> 10	> 30
Zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands	> 20	> 30

Zum 31. Dezember 2019 beträgt die Frauenquote im Aufsichtsrat weiterhin 9,5 %.

Der Vorstand ist seit 2018 mit drei männlichen Mitgliedern besetzt, so dass die Quote nicht erreicht wurde.

Auf der ersten Führungsebene der GASAG wurde mit einem Frauenanteil von 33 % das Ziel erreicht; auf der zweiten Führungsebene sind Frauen mit einem Anteil von 23 % vertreten. Somit ist auch hier die gesetzte Quote erreicht.

3 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

3.1 ERTRAGSLAGE

Die **Umsatzerlöse** sind gegenüber dem Vorjahr um 38,1 Mio. € auf 961,7 Mio. € (4,1 %) gestiegen. Auf Umsatzerlöse aus Erdgaslieferungen entfallen 641,8 Mio. € (-2,8 %), die hauptsächlich Absätze an Endkunden (434,1 Mio. €) und Weiterverteiler (200,4 Mio. €) betreffen. Der Anstieg der Erlöse aus Erdgaslieferungen an Endkunden in Höhe von 26,9 Mio. € ist im Wesentlichen auf höhere spezifische Absatzpreise zurückzuführen. Gegenläufig wirkt der Rückgang der Umsatzerlöse aus Erdgaslieferungen an Weiterverteiler von 244,7 Mio. € auf 200,4 Mio. €. Der Anstieg des Stromumsatzes von 136,0 Mio. € auf 188,3 Mio. € ist auf den gestiegenen Geschäftsumfang zurückzuführen. Darüber hinaus beinhalten die Umsatzerlöse hauptsächlich Erlöse aus der Verpachtung des Gasnetzes an die NBB.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen deutlich um 40,8 Mio. € auf 56,2 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch die Auflösungen von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten.

Der **Materialaufwand** liegt mit 771,6 Mio. € (5,2 %) über dem Niveau des Vorjahres (733,4 Mio. €). Dieses resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Aufwendungen aufgrund des erweiterten Geschäftsumfanges für Stromlieferungen. Die Relation des Materialaufwandes zu den Umsatzerlösen stieg auf 80,2 % (Vj. 79,4 %).

Der **Personalaufwand** stieg um 0,7 Mio. € auf 35,9 Mio. € (2,0 %). Die Steigerung resultiert hauptsächlich aus der Einführung des neuen Vergütungssystems im Juni 2019 sowie aus laufenden Zuführungen zur Altersteilzeit aufgrund der im Rahmen von „GASAG 2025“ abgeschlossenen Altersteilzeitverträge.

Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand ohne Auszubildende, Vorstand und Mitarbeiter, die sich in der passiven Phase der Altersteilzeit oder im ruhenden Arbeitsverhältnis befanden, ist mit 381 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (Vj. 392).

Die **Abschreibungen** erhöhten sich um 1,8 Mio. € auf 55,4 Mio. € (3,5 %).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Geschäftsjahr um 7,7 Mio. € auf 87,0 Mio. € (9,7 %) gestiegen, im Wesentlichen bedingt durch Aufwendungen für Personalmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Transformationsprogramm „GASAG 2025“.

Das **Ergebnis vor Steuern ohne Finanz- und Beteiligungsergebnis (EBIT)** liegt mit 68,2 Mio. € deutlich über dem Vorjahresergebnis (Vj. 38,4 Mio. €). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Auflösungen von Rückstellungen. Die im EBIT enthaltenen Einmaleffekte im Zusammenhang mit Restrukturierungsaufwendungen aus dem Transformationsprogramm „GASAG 2025“ in Höhe von 11,5 Mio. € (Vj. 11,3 Mio. €) betreffen Personalmaßnahmen, Beratungsaufwendungen und IT-Anpassungen.

Das **Finanz- und Beteiligungsergebnis** verbesserte sich deutlich von –3,3 Mio. € im Vorjahr auf 22,5 Mio. € im Geschäftsjahr. Darin enthalten sind erstmals die Erträge aus dem im Geschäftsjahr 2019 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag mit der EMB in Höhe von 26,0 Mio. €.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** betragen 5,3 Mio. € gegenüber 6,2 Mio. € im Vorjahr.

Für das Geschäftsjahr 2019 ergibt sich ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 84,3 Mio. € (Vj. 28,8 Mio. €).

3.2 FINANZLAGE

3.2.1 KAPITALSTRUKTUR

Der Finanzierungsbedarf der GASAG wird aus dem operativen Cashflow, durch kurz- und langfristige Bankkredite, Schuldscheindarlehen sowie Leasingverträge gedeckt. Dabei orientieren sich Art und Umfang der Finanzierung an den geplanten Investitionen und am operativen Geschäft der GASAG.

Die Kredit- und Avallinien der GASAG werden von insgesamt 9 Banken, teilweise ohne Laufzeitbegrenzung, bereitgestellt. Schriftlich zugesagte Kredit- und Avallinien standen zum Bilanzstichtag in Höhe von 149,2 Mio. € zur Verfügung. Die Auslastung erfolgte zum Bilanzstichtag im Wesentlichen durch Avale und betrug 45,3 Mio. €. Die verzinlichen Darlehen sind auf 38 Banken und sonstige Finanzpartner diversifiziert.

Innerhalb der Netzfinanzierung ist weiterhin der Übergang in eine langfristige Endfinanzierung vereinbart, wenn die Konzession bestandskräftig an die GASAG oder an eine Tochtergesellschaft der GASAG vergeben wird. Somit ist die langfristige Finanzierung des Berliner Netzes abgesichert.

Im Geschäftsjahr wurden langfristige Finanzierungen für den Anteilerwerb der EMB sowie für Netzinvestitionen aufgenommen.

3.2.2 LIQUIDITÄT

Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs nutzt die GASAG eine rollierende 12 Monats-Liquiditätsplanung. Hierbei wird für die Liquiditätsplanung ein gruppenweit einheitliches System eingesetzt, das die Durchführung des Liquiditätsmanagements unterstützt und das Monitoring der Liquiditätsentwicklung sicherstellt. Dabei war die GASAG jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

3.2.3 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Liquiditäts- und Kapitalausstattung setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

IN MIO. €	2019	2018
Periodenergebnis vor Ertragsteuern	89,7	34,9
Gezahlte Ertragsteuern	-6,0	-4,7
Veränderung Working Capital	-28,0	-15,4
Veränderung Übrige Posten	5,7	73,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	61,4	88,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-157,1	-85,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	57,0	-78,9
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-46,9	-8,2

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von 61,4 Mio. € (Vj. 88,6 Mio. €) liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr unter dem Vorjahresniveau.

Das Periodenergebnis vor Ertragsteuern ist mit 89,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr um 54,8 Mio. € gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Beteiligungsergebnisses aus dem im Geschäftsjahr 2019 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag mit der EMB sowie aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Veränderung der übrigen Posten in Höhe von 5,7 Mio. € beruht maßgeblich auf der Abnahme von Rückstellungen in Höhe von -46,0 Mio. € (Vj. Zunahme 38,2 Mio. €).

Im **Cashflow aus Investitionstätigkeit** in Höhe von -157,1 Mio. € (Vj. -85,2 Mio. €) sind vornehmlich Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von -117,3 Mio. € (Vj. -48,9 Mio. €) sowie für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen für Gasverteilungsanlagen in Höhe von -67,7 Mio. € (Vj. -56,1 Mio. €) enthalten.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von 57,0 Mio. € (Vj. -78,9 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus Darlehensaufnahmen in Höhe von 150 Mio. € und Darlehenstilgungen in Höhe von -50,5 Mio. € (Vj. -50,5 Mio. €), aus der Ausschüttung an die Anteilseigner in Höhe von -28,8 Mio. € (Vj. -12,9 Mio. €) sowie aus den gezahlten Zinsen in Höhe von -15,3 Mio. € (Vj. -16,5 Mio. €).

Der **Finanzmittelfonds** in Höhe von -46,9 Mio. € (Vj. -8,2 Mio. €) besteht neben dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 2,5 Mio. € (Vj. 11,5 Mio. €) auch aus den Forderungen aus Kontenclearing gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 17,3 Mio. € (Vj. 29,6 Mio. €) abzüglich der Verbindlichkeiten aus Kontenclearing in Höhe von -14,4 Mio. € (Vj. -49,3 Mio. €) sowie aus Girokonten und kurzfristigen Geldaufnahmen in Höhe von -52,3 Mio. €.

3.2.4 NETTOFINANZPOSITION

Die Nettofinanzposition ergibt sich aus dem Bestand an flüssigen Mitteln vermindert um die Finanzverbindlichkeiten.

IN MIO. €	2019	2018
Liquide Mittel	2,5	11,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-503,4	-351,0
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	-181,1	-51,0
<i>davon mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	-235,7	-284,2
<i>davon mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre</i>	-86,6	-15,8
Nettofinanzposition	-500,9	-339,5

Die Veränderung der Nettofinanzposition ist im Wesentlichen auf Kreditaufnahmen sowie planmäßige Darlehenstilgungen zurückzuführen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 57,3 % (Vj. 96 %) variabel verzinslich. Die variabel verzinslichen Darlehen sind mit Derivaten gesichert.

Die Bandbreite der Zinssätze für fest verzinsliche Darlehen liegt zwischen 0,8 und 4,2 % (Vj. 2,0 und 4,2 %).

3.3 VERMÖGENSLAGE

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Mio. € auf 42,6 Mio. € (3,2 %). Als immaterielle Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen Grunddienstbarkeiten mit 32,5 Mio. € (Vj. 31,9 Mio. €) ausgewiesen.

Das **Sachanlagevermögen** liegt im Berichtsjahr mit 669,2 Mio. € (-2,2 %) auf dem Niveau des Vorjahres (Vj. 684,2 Mio. €).

Die **Finanzanlagen** sind um 136,0 Mio. € auf 521,6 Mio. € (35,3 %) gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Erwerb von Minderheitsanteilen von 25,1 % an der EMB zurückzuführen.

Der Bestand der **Vorräte** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Mio. € auf 13,8 Mio. € (-2,3 %) verringert. Die unter den Vorräten ausgewiesenen Waren betreffen das in den Erdgasspeichern bevorratete Arbeitsgas.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben sich insgesamt um 8,2 Mio. € auf 159,7 Mio. € (5,4 %) erhöht.

Auf der Kapitalseite erhöhte sich das **Eigenkapital** um 55,5 Mio. € auf 569,0 Mio. € (10,8 %). Bei gleichzeitig um 120,8 Mio. € auf 1.410,1 Mio. € (9,4 %) gestiegener Bilanzsumme liegt die Eigenkapitalquote bei 40,4 % (Vj. 39,8 %). Im Juni 2019 erhielten die Aktionäre der GASAG eine Dividende in Höhe von 28,8 Mio. € (Vj. 12,9 Mio. €).

Die **Rückstellungen** haben sich im Geschäftsjahr um -43,7 Mio. € auf 244,6 Mio. € (-15,2 %) verringert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Auflösung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten zurückzuführen.

Die Erhöhung der **Verbindlichkeiten** insgesamt um 111,0 Mio. € auf 562,7 Mio. € (24,6 %) resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen übersteigen die Summe aus kurzfristigen Forderungen und Finanzmittelbeständen. Die liquiden Mittel reichen unter Berücksichtigung der bestehenden Kreditlinien aus, den am Stichtag vorliegenden Überhang an kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken.

3.4 GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Gasabsatz der GASAG an Endkunden liegt leicht unter dem Niveau der Prognose für 2019. Grund hierfür sind die im Geschäftsjahr höheren Temperaturen, die zu Minderabsätzen geführt haben. Die zu warme Temperaturentwicklung und die damit einhergehenden gaswirtschaftlichen Überkapazitäten führten zu deutlich höheren Absatzmengen im Gashandel als in der Prognose ursprünglich unterstellt. Der Stromabsatz an Endkunden liegt auf dem Niveau der Prognose für 2019. Die Umsatzerlöse trafen insgesamt das erwartete Niveau.

Das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) liegt deutlich über der Prognose für 2019. Hauptgrund ist die nicht prognostizierte Auflösung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten. Gegenläufig wirken Restrukturierungsaufwendungen für das Transformationsprogramm „GASAG 2025“, die bei der Aufstellung der Prognose 2019 in dieser Höhe noch nicht bekannt waren. Bereinigt um diese beiden Effekte liegt das EBIT auf dem prognostizierten Niveau.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis liegt aufgrund des zum Prognosezeitpunkt nicht bekannten Ergebnisabführungsvertrages mit der EMB stark über dem prognostizierten Wert.

Der Jahresüberschuss 2019 folgt der Entwicklung im EBIT und im Finanz- und Beteiligungsergebnis und liegt stark über dem Prognosewert.

Die fälligen finanziellen Verpflichtungen des Geschäftsjahres 2019 waren durch die zur Verfügung stehende Liquidität, die Finanzanlagen und die bestehenden Kreditlinien jederzeit gedeckt.

3.5 FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Steuerungskennzahlen

In der GASAG werden die Steuerungs- und Reporting-Regeln definiert und angewendet, die zur Steuerung der GASAG-Gruppe notwendig sind. Die wesentliche Steuerungskennzahl der GASAG ist das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) und der Jahresüberschuss.

Regelmäßig werden die Einzelgesellschaften im Hinblick auf das Jahresende prognostiziert und die Entwicklungen der wesentlichen Steuerungskennzahlen aus den Perspektiven der Einzelgesellschaften, der Geschäftseinheiten und Gruppenfunktionen sowie der GASAG-Gruppe transparent gemacht. Das Management wird damit in die Lage versetzt, Abweichungen von den Zielvorgaben unterjährig zu erkennen, Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu bewerten und entsprechend steuernde Maßnahmen rechtzeitig zu ergreifen und nachzuverfolgen. In die Bewertung werden Chancen und Risiken mit einbezogen.

3.6 NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurde im Rahmen des Transformationsprogramms „GASAG 2025“ das gruppenweite Altersteilzeit- und Freiwilligenprogramm zum sozialverträglichen Personalabbau weiter umgesetzt.

Daneben haben wir unsere Aktivitäten als attraktiver Arbeitgeber fortgesetzt: Dies entspricht der strategischen Stoßrichtung der Weiterentwicklung der Führungs- und Unternehmenskultur in Richtung Kundenorientierung, Veränderungsfähigkeit, Geschwindigkeit und Umsetzungsstärke im Rahmen des Transformationsprogramms „GASAG 2025“. Aufgrund unseres Engagements als attraktiver Arbeitgeber wurde die GASAG-Gruppe mehrfach ausgezeichnet: Durch Focus als bester Arbeitgeber 2019 sowie als Leading Employer Deutschland 2020.

Kundenservicemanagement

Das Thema **Servicequalität** hat für die GASAG einen zentralen Stellenwert. Denn herausragender Kundenservice ist der wichtigste Baustein, um erfolgreiche Kundenbeziehungen mit dem Ziel, die Zufriedenheit unserer Kunden zu erhöhen, zu gestalten.

Deshalb überprüfen wir regelmäßig, ob die Erwartungen unserer Kunden an einen modernen Service erfüllt werden. Durch kontinuierliche Nachkontaktbefragungen erhalten wir ein genaues Bild über Erfahrungen unserer Kunden mit unseren Serviceangeboten und können so mögliche Unzufriedenheitsfaktoren gezielt identifizieren und ausschalten. Dies geschieht im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses mit dem konkrete Einzelmaßnahmen abgeleitet, priorisiert und umgesetzt werden können. Und mit dem Instrument der Kundenreise untersuchen wir systematisch zentrale Prozesse des Kundenservice und stellen Sie den jeweiligen Kundenbedürfnissen gegenüber. So können gezielt wichtige Kunden-Touchpoints optimiert werden.

Zum zwölften Mal in Folge ist es der GASAG in 2019 gelungen, das vom TÜV Süd vergebene Prüfsiegel für Servicequalität zu erlangen. Es bescheinigt uns eine optimal auf Kundenbedürfnisse ausgerichtete Organisationsstruktur, serviceorientierte Prozesse und ein professionelles **Beschwerdemanagement**.

Die Beschwerden unserer Kunden sind wichtige Informationsquellen für die kontinuierliche Verbesserung unserer Produkte und Services. Mit ihrer Hilfe wurden im vergangenen Jahr Optimierungspotenziale systematisch analysiert, Schwächen identifiziert und konkrete Maßnahmen abgeleitet, die Prozessfehler minimieren und Kundenanforderungen besser erfüllen sollen. Der kundenorientierte Umgang mit Beschwerden war darüber hinaus ein Schwerpunkt der Aktivitäten des GASAG Beschwerdemanagements. Unter anderem erfolgten Mitarbeiterschulungen in Form von Schreibwerkstätten, die eine verständlichere, kundenorientierte Beantwortung von Kundenanliegen und Beschwerden zum Inhalt hatten.

4 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die ständig wiederkehrende Identifikation, Bewertung, Überwachung und Dokumentation von Chancen und Risiken gehört ebenso zu den Aufgaben unserer Führungskräfte und Mitarbeiter wie die operative Steuerung mit Hilfe geeigneter Maßnahmen. Die Prozessverantwortung liegt beim zentralen Risikomanagement, welches direkt an den Vorstand berichtet.

Unsere Einschätzung beruht dabei im Wesentlichen auf einer Planabweichung, wobei wir neben der Einstufung als operative bzw. strategische Chancen bzw. Risiken oder allgemeine Lebensrisiken sowie die Imagewirkung klassifizieren. Die Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeiten lässt sich wie folgt unterteilen: sehr geringe, geringe, mittlere, hohe und sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit.

Das Chancen- bzw. Risikopotenzial bezogen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der GASAG drücken wir wie folgt aus:

Für das Risikopotenzial ergeben sich folgende Wertgrenzen:

EINSTUFUNG DES CHANCEN- UND RISIKOPOTENZIALS	BESCHREIBUNG DER WERTGRENZEN
Geringes	Unwesentliche Verbesserung / Verschlechterung
Spürbares	Moderate Verbesserung / Verschlechterung
Mittleres	Beträchtliche positive / negative Auswirkung
Hohes	Hohe und potenziell dauerhafte Verbesserung / Verschlechterung
Sehr hohes	Wesentliche und voraussichtlich dauerhafte Verbesserung / Verschlechterung

Unsere Chancen und Risiken unterscheiden wir weiterhin in einen kurz- und langfristigen Wirkungshorizont, wobei die kurzfristige Betrachtung das nächste Geschäftsjahr betrifft. Die langfristige Betrachtung kann über den Planungszeitraum hinausgehen.

Es bestehen für die GASAG im Wesentlichen folgende Chancen und Risiken:

Geschäftseinheiten PuG und GK / EDL

Die Gas- und Strommärkte sind weiter durch einen intensiven Wettbewerb gekennzeichnet, der zu weiterem Preisdruck oder zu Kundenverlusten führen und unsere Handelsmargen schmälern kann. In diesem Marktumfeld sehen wir für die GASAG durch unsere gezielte Ausrichtung am Kundeninteresse und eine ständige Erweiterung unseres Produktportfolios kombiniert mit einem attraktiven Preissystem im Gas-zu-Gas-Wettbewerb und im Wettbewerb mit anderen Energieträgern eine Chance. Im Strommarkt konnten wir unsere Position erfolgreich ausbauen. Insgesamt ergeben sich kurzfristig spürbare Chancen- beziehungsweise Risikopotenziale.

Unsere Geschäftsentwicklung ist naturgemäß witterungsbedingten Absatzschwankungen unterworfen. Das daraus resultierende Mengenrisiko im Gasgeschäft gehört zu den unternehmerischen Risiken, welche die GASAG selbst trägt. Die Möglichkeiten der Absicherung durch den Einsatz von Energie- und Wetterderivaten werden regelmäßig überprüft. Aus einer für die GASAG negativen Witterung kann sich in Bezug auf das Schadenspotenzial ein spürbares Risiko im kurzfristigen Betrachtungszeitraum mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ergeben. Aus einer für die GASAG positiven Witterung ergibt sich dagegen ein mittleres Chancenpotenzial mit ebenfalls geringer Eintrittswahrscheinlichkeit.

Auch konjunktur- und standortabhängige Absatzverluste sowie sparsameres Verbrauchsverhalten der Kunden wirken sich auf das Vertriebsgeschäft aus. Hinzu kommt die beschlossene Bepreisung von CO₂ im Wärmemarkt.

Demgegenüber sehen wir in unserer Kernregion Berlin und Brandenburg standortspezifische Vorteile, die wir als ganzheitlicher Energiedienstleister nutzen werden. Berlin mit seinem Bestand an Gebäuden und Energieerzeugungsanlagen und positiven Impulsen aus dem Neubau bietet ein hohes Marktpotenzial und eine ideale Ausgangslage für die Platzierung unserer Angebote für Energieerzeugung, -versorgung und energetische Sanierung. Wir werden weiter Energiekonzepte für Quartiere, Gewerbeobjekte und Konversionsflächen entwickeln, kostengünstige Angebote für die energetische Sanierung öffentlicher und privater Gebäude anbieten und uns als Energiepartner für alle Kundengruppen von Privathaushalten und Produktions- und Gewerbebetrieben über große Wohnungsbaugesellschaften bis hin zur öffentlichen Verwaltung präsentieren. Deutlich erkennen wir auch das gestiegene Interesse unserer Kunden an umweltfreundlichen und dezentralen Energielösungen sowie dem Einsatz von erneuerbaren Energien. Durch den Fortschritt in Effizienz-, Speicher- und Erzeugungstechnologien werden ganzheitliche Energielösungen, die dezentral und autark Erzeuger und Verbraucher vernetzen, marktfähig. Konkrete Chancen sehen wir in der Einführung eines Energiemanagementsystems und bei der intelligenten Gebäudeautomation zur Effizienzsteigerung im Energieverbrauch. Damit eng verbunden ist die Nachfrage nach effizienten Versorgungskonzepten, für die der Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung zur dezentralen Erzeugung von Wärme und Strom eine wichtige Rolle spielt. Wir sehen darin mittelfristig ein hohes Chancenpotenzial für die GASAG mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit.

Konzessionsvergabeverfahren

Zur allgemeinen Beschreibung des Konzessionsvergabeverfahrens Berlin verweisen wir auf Kapitel 2.3 Rechtliche Sachverhalte.

Wenn die GASAG die Konzession in Berlin verlöre, würde das substantiell wichtige Netzgeschäft in Berlin wegfallen. Nach unserer Einschätzung würde dies nicht vor Dezember 2023 eintreten. Die GASAG müsste nach Einigung auf einen Kaufpreis das Berliner Gasnetz verkaufen. Daraus würde die GASAG Liquiditätszuflüsse realisieren, welche die vollständige Tilgung der Netzfinanzierungen sicherstellen. Aus dem Verlust des Berliner Netzgeschäfts würden erhebliche Effizienzverluste in Bereichen resultieren, in denen heute Ressourcen überwiegend für das Berliner Netz eingesetzt werden. Unverändert gebundenen Ressourcen, die bisher ausschließlich dem Betrieb des Berliner Netzes dienten, stünden keine entsprechenden Einnahmen gegenüber. Damit stellt der Verlust der Berliner Konzession in Bezug auf das Schadenspotenzial langfristig ein sehr hohes Risiko dar. Wir gehen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit davon aus, dass wir den Zuschlag für die Konzession erhalten.

Speicherstilllegung

Aus der Stilllegung des Berliner Erdgasspeichers ergeben sich Chancen und Risiken, insbesondere aus den Kosten für den Rückbau und die Nachsorge. Unter Berücksichtigung gebildeter Rückstellungen ergeben sich im Verlauf des Stilllegungsverfahrens spürbare Risiken und Chancen bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit.

Marktpreisentwicklung

Aus der Marktpreisentwicklung im Energie- und Finanzbereich ergibt sich kurzfristig ein geringes Chancen- und Schadenspotenzial. Das Ausmaß möglicher ergebniswirksamer Schwankungen ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Risiken begrenzen wir durch einen speziell darauf ausgerichteten Risikomanagementprozess, welcher zahlungswirksame Marktpreisänderungsrisiken durch den Einsatz von Sicherungsgeschäften weitestgehend eliminiert. Wesentliche Bestandteile sind dabei ein konzernweit einheitlicher Handels-, Abwicklungs- und Überwachungsprozess sowie eine einheitliche Risikoberichterstattung. Dazu setzen wir ergänzende Risikomanagementsysteme und zur Begrenzung dieser Risiken systematisch Sicherungsinstrumente ein. In 2019 haben wir die energiewirtschaftlichen Prozesse überprüft und Verbesserungspotenziale abgeleitet und umgesetzt.

Derivative Finanzinstrumente setzen wir zur Minimierung von Risiken der Grundgeschäfte beziehungsweise geplanter Grundgeschäfte ein. Die Analyse von Preisänderungsrisiken für derivative Finanzinstrumente erfolgt durch Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von abgeschlossenen Finanzinstrumenten auf Basis der Mark-to-market-Methode. Die Analyse von Preisänderungsrisiken für noch nicht abgesicherte Zinspositionen erfolgt auf Basis von statistischen Simulationsmodellen.

Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken bestehen bei der Belieferung von Kunden, bei der Rohstoffbeschaffung bei Finanzgeschäften sowie bei Lieferungs- und Dienstleistungsbeziehungen und können grundsätzlich auch in dem Zeitraum nach einer möglichen Insolvenzstellung Wirkung entfalten. Zur Steuerung von Adressenausfallrisiken haben wir bei Kunden ein bonitätsorientiertes Forderungsmanagement und bei Banken und Energiehandelspartnern ein konzern einheitliches Limit-System etabliert. An geeigneter Stelle setzen wir zur Absicherung Kreditversicherungen ein. Bezogen auf Adressenausfallrisiken sehen wir kurzfristig ein geringes Risiko mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit. Ein vergleichbares Schadenspotenzial tritt gegenüber dem Vorjahr mit einer niedrigeren Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

Governance und Compliance

Die GASAG hat ihre Compliance-Regelwerke konkretisiert und vereinheitlicht. Das Schulungskonzept wurde systematisch weiterentwickelt und auf die GASAG ausgerollt. Der Schwerpunkt der operativen Compliance-Arbeit liegt in der Schulung der Konzernmitarbeiter zur Vermeidung von Korruption und Diskriminierung sowie in der entsprechenden Einzelfallberatung. Dies wird grundsätzlich zu einem höheren Risikobewusstsein in allen Unternehmensbereichen führen.

Gesamtrisikolage

Von den dargestellten Risiken kann insbesondere aus dem Konzessionsvergabeverfahren eine potenziell wesentliche Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der GASAG ausgehen. Wir gehen jedoch davon aus, mit zielgerichteten Maßnahmen dem Eintritt dieses Risikos entgegen wirken zu können.

Basierend auf der Gesamtrisikolage unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und ergriffenen Maßnahmen sehen wir für die GASAG gegenwärtig keine Fortbestandsgefährdung.

5 PROGNOSEBERICHT

Die zur Weiterentwicklung und Erreichung unserer Prognoseziele geplanten operativen Maßnahmen werden in den folgenden Abschnitten Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie, Personal und Investitionen der GASAG dargestellt sowie die Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Der Prognosezeitraum beträgt ein Jahr. Die zugrunde liegenden Annahmen zu den prognostischen Angaben werden mit Hilfe der qualifiziert-komparativen Prognose erläutert.

5.1 MAßNAHMEN ZUR UMSETZUNG DER STRATEGIE

Die energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden auch im Jahr 2020 herausfordernd bleiben. Mit dem Transformationsprogramm „GASAG 2025“ wird auch in 2020 die kontinuierliche Optimierung der GASAG fortgesetzt.

Der Fokus im Netzgeschäft liegt weiterhin auf dem Konzessionserhalt und dem Ausbau der Netze, um die Gasnetze als zukunftsfähige Bestandteile der regionalen Energiewende fest zu etablieren. Die kontinuierliche Ertüchtigung der Netze u.a. hin zur H₂-Fähigkeit wird parallel verfolgt.

In der Geschäftseinheit Vertrieb für Privat- und Gewerbekunden soll die Steigerung der Kunden- und Absatzzahlen durch die Fortführung und laufende Optimierung der erfolgreichen Vertriebsstrategie erreicht werden. Darüber hinaus stehen Neuproduktentwicklungen, effizientere und automatisierte Prozesse sowie eine kontinuierliche Erhöhung der Servicequalität im Fokus.

Um das angestrebte Wachstum in der Geschäftseinheit Großkunden und Energiedienstleistungen zu erreichen, setzen wir auch in 2020 auf eine konsequente Marktbearbeitung, innovative und die CO₂-Neutralität anstrebende Energiekonzepte und die qualitativ hochwertige Umsetzung dieser.

Die GASAG wird 2020 weiter in Aktivitätsfelder der Digitalisierung investieren mit besonderem Schwerpunkt auf der Entwicklung intelligenter und energieeffizienter Quartiere, dezentraler Energieversorgung, energieeffizienter Mobilität, intelligenter Netze und Verbrauchszähler.

5.2 PERSONAL

Mit Umsetzung des Transformationsprogrammes „GASAG 2025“ wird sich der aktive Personalbestand in 2020 weiter reduzieren. Der gesamte Personalbestand wird vor dem Hintergrund der noch laufenden Personalmaßnahmen (u.a. Beschäftigungsverhältnisse im Rahmen der passiven Phase der Altersteilzeit) weiter konstant auf dem Niveau von 2019 bleiben. Der Personalaufwand wird aufgrund des Mitarbeiterrückgangs und der bereits für die laufenden Personalmaßnahmen gebildeten Personalrückstellungen leicht unter dem Niveau von 2019 erwartet.

5.3 INVESTITIONEN

Die Investitionen zum Erhalt und Ausbau des Gasnetzes in Berlin richten sich nach den im Konzessionsvertrag genannten Bedingungen. In 2020 erwarten wir aufgrund von geplanten größeren Erweiterungs- und Erhaltungsmaßnahmen ein steigendes Investitionsniveau im Vergleich zum Jahr 2019. Im Rahmen einer langfristigen Finanzierungsstrategie sind die zukünftigen Investitionen gedeckt. Die Investitionen in Finanzanlagen werden stark rückläufig sein.

5.4 GESCHÄFTSVERLAUF

Der Temperaturverlauf im Absatzgebiet Berlin lag im Geschäftsjahr 2019 über dem Niveau des Normjahres. In der Prognose für das Geschäftsjahr 2020 gehen wir von langjährigen durchschnittlichen Temperaturverläufen aus. Vor diesem Hintergrund erwarten wir einen leicht steigenden **Gasabsatz** an Endkunden. Einen moderat sinkenden Gasabsatz prognostizieren wir hingegen an Weiterverteilern. Für 2020 erwarten wir insgesamt Gasabsatzmengen auf dem Niveau von 2019.

Im Commodity-Geschäft Strom rechnen wir für 2020 mit einem stark steigenden **Stromabsatz** gegenüber 2019. Erwartet wird diese Entwicklung vor dem Hintergrund der weiterhin verstärkten Marktaktivitäten entsprechend unserer Vertriebsstrategie.

5.5 UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Für 2020 erwarten wir unter Annahme eines normalen, durchschnittlichen Temperaturverlaufs im Gasvertrieb einen leicht steigenden Gasabsatz an Endkunden sowie steigende Umsatzerlöse aus dem Gasverkauf. Beim Umsatz mit Weiterverteilern inklusive Handelsgeschäfte erwarten wir bei ähnlichem Handelsvolumen das Niveau von 2019. Im Stromvertrieb werden wir unsere Wachstumsaktivitäten fortführen, so dass wir weiterhin einen stark steigenden Stromabsatz und moderat steigende Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf prognostizieren.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 2019, insbesondere durch die Beilegung von Rechtsstreitigkeiten, waren einmalig und erwarten wir für 2020 nicht wieder. Gegenläufig wird das Ergebnis durch einen geringeren Restrukturierungsaufwand im Geschäftsjahr 2020 belastet werden, der für das Programm „GASAG 2025“ für Personalinstrumente, prozessbegleitende Beratungsaktivitäten und IT prognostiziert wird. Darüber hinaus gehen wir 2020 wieder von einem normalen, durchschnittlichen Temperaturverlauf aus. In unserer Prognose für 2020 berücksichtigen wir, dass Einsparungen und Effizienzsteigerungen den operativen Aufwand senken. Insgesamt wird das Betriebsergebnis vor Finanz- und Beteiligungsergebnis und Steuern (EBIT) 2020 deutlich unter dem Vorjahr erwartet. Einmalig führten 2019 sowohl Beteiligungserträge aus der EMB sowie Erträge aus dem abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag mit der EMB zu einem Anstieg des Finanz- und Beteiligungsergebnisses. Das prognostizierte Finanz- und Beteiligungsergebnis 2020 wird aufgrund des Wegfalls der Beteiligungserträge aus der EMB aufgrund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages und gegenläufig geringerem Zinsaufwand deutlich geringer ausfallen. Der Jahresüberschuss wird durch die erwartete Entwicklung des EBIT und des Finanz- und Beteiligungsergebnisses geprägt, so dass wir einen stark unter dem Vorjahr liegenden Jahresüberschuss erwarten.

Berlin, den 24. Februar 2020

GASAG AG
Der Vorstand



Dr. Gerhard Holtmeier



Michael Kamsteeg



Matthias Trunk

UNBUNDLINGABSCHLUSS

BILANZ DER GASAG AG, BERLIN ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG ZUM 31.12.2019

AKTIVSEITE

INT €	31.12.2019	31.12.2018
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	33.959	33.117
2. Geleistete Anzahlungen	807	931
	34.766	34.048
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.701	16.408
2. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	0	3
3. Verteilungsanlagen	614.473	633.744
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	13	22
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.179	22.185
	657.366	672.362
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	25	2.688
	692.157	709.098
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	275	275
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79	103
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	79	103
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.796	788
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	2.796	788
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.422	8.232
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	4.422	8.232
<i>davon aus Steuern</i>	4.288	8.232
	7.572	9.398
	699.729	718.496

PASSIVSEITE

IN T €	31.12.2019	31.12.2018
A. Eigenkapital		
Zugeordnetes Eigenkapital	366.369	383.492
B. Sonderposten	33.387	35.402
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.365	2.542
2. Steuerrückstellungen	2.689	877
3. Sonstige Rückstellungen	10.291	11.982
	15.345	15.401
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	272.104	261.729
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	58.361	40.053
<i>davon mit einer Restlaufzeit 1–5 Jahre</i>	184.699	221.676
<i>davon mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre</i>	29.044	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	376	1.933
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	376	1.933
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.933	11.915
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	3.933	11.915
4. Sonstige Verbindlichkeiten	8.215	8.624
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	2.170	1.684
<i>davon mit einer Restlaufzeit 1–5 Jahre</i>	3.582	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre</i>	2.463	0
<i>davon aus Steuern</i>	1.226	809
	284.628	284.201
	699.729	718.496

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER GASAG AG, BERLIN
ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2019**

INT €	01.01. – 31.12.2019	01.01. – 31.12.2018
1. Umsatzerlöse	111.784	109.420
<i>davon externe Umsatzerlöse</i>	<i>111.619</i>	<i>109.335</i>
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.278	2.586
3. Materialaufwand	8.076	7.927
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	282	275
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	684	1.205
c) Materialaufwand gegenüber anderen Unternehmensaktivitäten	7.109	6.447
4. Personalaufwand	140	118
a) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	140	118
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>140</i>	<i>118</i>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	52.440	50.949
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.096	3.878
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	97
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>14</i>	<i>93</i>
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.670	13.169
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	<i>0</i>	<i>35</i>
<i>davon aus Aufzinsung von Rückstellungen</i>	<i>156</i>	<i>188</i>
9. Ergebnis vor Steuern	38.654	36.062
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.395	6.029
11. Ergebnis nach Steuern	34.259	30.033
12. Sonstige Steuern	42	47
13. Jahresüberschuss	32.217	29.986
14. Gewinnvortrag	62	204
15. Bilanzgewinn	34.279	30.190

ANHANG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG

1 ABSCHREIBUNGSMETHODEN

Bezüglich der Angaben nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG zu den Abschreibungsmethoden verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses.

2 REGELN FÜR DIE ZUORDNUNG DER GEGENSTÄNDE DES AKTIV- UND PASSIVVERMÖGENS SOWIE DER AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE ZU DEN SÄTZEN 1 BIS 4 GEMÄSS DES § 6B ABS. 3 ENWG GEFÜHRTEN KONTEN

BILANZ

Die Verteilung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens auf die Tätigkeitsbereiche wird über eine eindeutige Kostenstellenzuordnung sichergestellt.

Die Zuordnung der übrigen Bilanzkonten auf die Tätigkeitsbereiche erfolgt bei eindeutiger Zuordnung direkt. Wenn die Konten nicht eindeutig einem der Tätigkeitsbereiche zugeordnet werden können, erfolgt eine Analyse der Einzelposten des Kontos unter Berücksichtigung des jeweiligen Gegenkontos in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wenn daraus auch keine eindeutige Zuordnung abgeleitet werden kann, erfolgt je nach Sachverhalt eine Aufteilung auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche auf Basis eines verursachungsgerechten Schlüssels.

Pensions- und andere Personalrückstellungen werden mittels Personalaufwand geschlüsselt, VVA-relevante Sachverhalte werden nach einem vom Personalbereich festgelegten Schlüssel zugeordnet.

Die Schlüsselung der Ertragsteuerpositionen erfolgte analog der in der GuV gebuchten Summe der Ertragsteuern.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt basierend auf dem Anlagevermögen, welches den Tätigkeitsbereichen zugeordnet ist.

Die Ermittlung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt direkt durch die Zuordnung einzelner Darlehensverträge im Rahmen des Netzzrückkaufes 2009.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen erfolgen über die Verrechnung der Stundenschreibung über Aufträge der sogenannten Shared-Service Bereiche sowie entsprechender Verwaltungsgemeinkosten mit einem Kostenpreis in die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Gasspeicherung.

Die Zuordnung der Ertragsteuerpositionen erfolgte über eine individuelle Ermittlung. Die Aufwendungen aus Gewerbesteuererstattungen werden dem Tätigkeitsbereich Gasverteilung eindeutig zugeordnet. Gemäß § 12.1 des Gesellschaftsvertrages der NBB KG ist die GASAG gegenüber der NBB KG verpflichtet, die auf steuerlichen Sonder- und/oder Ergänzungsbilanzen beruhenden Gewerbesteuerbelastungen zu tragen beziehungsweise Gewerbesteuerentlastungen zu erstatten. Somit werden die Aufwendungen aus Gewerbesteuererstattungen dem Tätigkeitsabschluss Gasverteilung eindeutig zugeordnet.

Die Schlüsselung ausgewählter Konten aus dem Personalaufwand (Aufwand für Altersvorsorge und Berufsgenossenschaftsbeiträge) erfolgt basierend auf Mitarbeiterzahlen.

Als Schlüsselgröße zur Verrechnung von Verwaltungsgemeinkosten im Rahmen der Unbundlingrechnung werden die von den Shared-Service-Bereichen verrechneten Eigenleistungen herangezogen. Da bei der GASAG die Shared-Service-Bereiche eine detaillierte Eigenleistungsschreibung durchführen, über die sichergestellt ist, dass Aufwendungen, die für die Unbundlingbereiche anfallen, auch weiterverrechnet werden, kann diese Stundenschreibung als Schlüsselgröße herangezogen werden.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 18.672 Tsd. € für Bürgschaften gegenüber der VBL.

3 ÄNDERUNG DER ZUORDNUNGSREGELN GEGENÜBER DEM VORJAHR

Gegenüber dem Vorjahr sind keine wesentlichen Änderungen der Zuordnungsregeln vorgenommen

BILANZ DER GASAG AG, BERLIN
ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASSPEICHERUNG
ZUM 31.12.2019

AKTIVSEITE

INT €	31.12.2019	31.12.2018
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0
2. Verteilungsanlagen	1.428	1.428
	1.428	1.428
II. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.053	1.053
	2.481	2.481
B. Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	0	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	89	1.370
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	89	1.293
3. Sonstige Vermögensgegenstände	121	80
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	121	80
<i>davon aus Steuern</i>	121	80
	210	1.450
C. Negatives zugeordnetes Eigenkapital	143.856	157.854
	146.547	161.785

PASSIVSEITE

IN T €	31.12.2019	31.12.2018
A. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	269	286
2. Sonstige Rückstellungen	67.226	72.334
	67.495	72.620
B. Verbindlichkeiten	0	0
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.782	88.945
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	60.223	10.630
<i>davon mit einer Restlaufzeit 1–5 Jahre</i>	10.997	78.314
<i>davon mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre</i>	7.562	0
2. Sonstige Verbindlichkeiten	270	220
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	270	220
<i>davon aus Steuern</i>	264	214
	79.052	89.165
	146.547	161.785

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER GASAG AG, BERLIN
ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASSPEICHERUNG
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2019**

INT €	01.01. – 31.12.2019	01.01. – 31.12.2018
1. Umsatzerlöse	0	0
<i>davon externe Umsatzerlöse</i>	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	746	767
3. Materialaufwand	1.657	1.438
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	348	305
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	227	192
c) Materialaufwand gegenüber anderen Unternehmensaktivitäten	1.082	941
4. Personalaufwand	12	10
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12	10
<i>davon für Altersversorgung</i>	12	10
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	216	258
6. Erträge aus Beteiligungen	0	165
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	0	0
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	91
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	0	91
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.219	7.251
<i>davon aus Aufzinsung von Rückstellungen</i>	1.202	3.457
9. Ergebnis vor Steuern	-5.358	-7.934
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-263	-152
11. Ergebnis nach Steuern	-5.095	-7.782
12. Sonstige Steuern	56	56
13. Jahresfehlbetrag	-5.151	-7.838
14. Verlustvortrag	-17	-281
15. Bilanzverlust	-5.168	-8.119

ANHANG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASSPEICHERUNG

1 ABSCHREIBUNGSMETHODEN

Bezüglich der Angaben nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG zu den Abschreibungsmethoden verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses.

2 REGELN FÜR DIE ZUORDNUNG DER GEGENSTÄNDE DES AKTIV- UND PASSIVVERMÖGENS SOWIE DER AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE ZU DEN SÄTZEN 1 BIS 4 GEMÄß DES § 6B ABS. 3 ENWG GEFÜHRTEN KONTEN

BILANZ

Die Verteilung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens auf die Tätigkeitsbereiche wird über eine eindeutige Kostenstellenzuordnung sichergestellt.

Die Zuordnung der übrigen Bilanzkonten auf die Tätigkeitsbereiche erfolgt bei eindeutiger Zuordnung direkt. Wenn die Konten nicht eindeutig einem der Tätigkeitsbereiche zugeordnet werden können, erfolgt eine Analyse der Einzelposten des Kontos unter Berücksichtigung des jeweiligen Gegenkontos in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wenn daraus auch keine eindeutige Zuordnung abgeleitet werden kann, dann erfolgt je nach Sachverhalt eine Aufteilung auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche auf Basis eines verursachungsgerechten Schlüssels.

Pensions- und andere Personalrückstellungen bestehen im Wesentlichen für die Bildung der Rückstellung für das so genannte VBL-Sanierungsgeld. Die mit der erstmaligen Bildung der Rückstellung in 2006 getroffene Zuordnung in der Schlüsselung wird seitdem stetig angewandt. Die übrigen Pensions- und Personalrückstellungen werden mittels Personalaufwand geschlüsselt, VVA-relevante Sachverhalte werden nach einem vom Personalbereich festgelegten Schlüssel zugeordnet.

Die Schlüsselung der Ertragsteuerpositionen erfolgte analog der in der GuV gebuchten Summe der Ertragsteuern.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt basierend auf dem Anlagevermögen, welches den Tätigkeitsbereichen zugeordnet ist.

Die Ermittlung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt direkt durch die Zuordnung einzelner Darlehensverträge im Rahmen des Speicherrückkaufes in 2010.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen erfolgen über die Verrechnung der Stundenschreibung über Aufträge der sogenannten Shared-Service Bereiche sowie entsprechender Verwaltungsgemeinkosten mit einem Kostenpreis in die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Gasspeicherung.

Die Zuordnung der Ertragsteuerpositionen erfolgte in einer individuellen Ermittlung.

Die Schlüsselung ausgewählter Konten aus dem Personalaufwand (Aufwand für Altersvorsorge und Berufsgenossenschaftsbeiträge) erfolgt basierend auf Mitarbeiterzahlen.

Als Schlüsselgröße zur Verrechnung von Verwaltungsgemeinkosten im Rahmen der Unbundlingrechnung werden die von den Shared-Service-Bereichen verrechneten Eigenleistungen herangezogen. Da bei der GASAG die Shared-Service-Bereiche eine detaillierte Eigenleistungsschreibung durchführen, über die sichergestellt ist, dass Aufwendungen, die für die Unbundling-Bereiche anfallen auch weiterverrechnet werden, kann diese Stundenschreibung als Schlüsselgröße herangezogen werden.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 10.250 Tsd. € für Bürgschaften gegenüber der VBL.

Durch den Ergebnisabführungsvertrag zwischen der GASAG und der Berliner Erdgasspeicher GmbH resultiert eine Verlustübernahmeverpflichtung durch die GASAG.

Die durch die GASAG abgegebene Patronatserklärung den Berliner Erdgasspeicher stets mit dem notwendigen Kapital auszustatten besteht weiterhin.

3 ÄNDERUNG DER ZUORDNUNGSREGELN GEGENÜBER DEM VORJAHR

Gegenüber dem Vorjahr sind keine wesentlichen Änderungen der Zuordnungsregeln vorgenommen worden.

IMPRESSUM

GASAG AG | Henriette-Herz-Platz 4, 10178 Berlin

Rainer Knauber, Leiter Kommunikation GASAG-Gruppe

Telefon: 030 7872-3050 | Telefax: 030 7872-3044 | E-Mail: rknauer@gasag.de

Erscheinungsdatum: April 2020

Prepress und Produktion: Albert Bauer Companies GmbH, Hamburg, www.albertbauer.com

